

Ueber einige bemerkenswerthe Fulgorinen der Greifswalder zoologischen Sammlung.

Von

Dr. A. Gerstaecker.

Seit der Zusammenstellung, welche Stål (Hemipt. African. IV.) i. J. 1866 von den Fulgorinen des tropischen Afrika incl. Madagascar's gegeben hat, in welcher übrigens verschiedene, bereits früher bekannt gemachte Arten, wie *Enchophora sicca* Walk. aus Ostafrika und *Aphaena torrida* Walk. vom Congo keine Aufnahme gefunden haben, hat die Bekanntmachung neuer Formen nichts weniger als gleichen Schritt gehalten mit dem gewaltigen Aufschwung, welchen seit jener Zeit die Erforschung des „dunkelen“ Erdtheiles von der Seite des Indischen sowohl wie des Atlantischen Oceans her genommen hat. Abgesehen von den der Afrikanischen Fauna bis dahin fremden, durch ihren Nachweis aber um so interessanteren Eurybrachiden*)-Formen, welche Karsch (Berl. Entom. Zeitschr. XXXV. S. 57 ff.) zur Kenntniss gebracht hat, beschränken sich dieselben auf zwei *Pyrops*-Arten (*Pyropustulosus* Gerst. und *clavaticeps* Karsch), auf die sich an

*) Guérin (in: Bélanger, Voyage aux Indes orientales, Zoologie p. 475) hat zwar die von ihm zuerst aufgestellte Gattung *Eurybrachys* geschrieben; soll dieser Name aber nicht völlig sinnlos sein, was durch den Hinweis auf die stark erweiterten Vorder- und Mittelschienen widerlegt wird, so muss er, wie dies bereits Burmeister (Handb. d. Entom. II. S. 149) richtig erkannt hat, in *Eurybrachis* umgeändert werden. Dem entsprechend ist die völlig barbarische Schreibweise: *Eurybrachyidae* Stål's für die Familie, welche auch spätere Autoren adoptirt haben, zu verwerfen.

Aphana Burm. anschliessende Gattung *Anecphora* Karsch und auf vereinzelte Arten, welche von Distant und Karsch den Gattungen *Aphana* Burm. und *Polydictya* Guér. zuertheilt worden sind. Wollte man indessen aus diesem für einen Zeitraum von fast dreissig Jahren in der That sehr geringen Zuwachs folgern, dass der massige Afrikanische Continent an ansehnlicheren Fulgorinen-Formen besonders arm sei, so würde man entschieden fehlgreifen. Vielmehr liegt aller Grund zu der Annahme vor, dass wenn auch kein gleicher Formen- und Arten-Reichthum, wie er für das Indo-australische Gebiet und das tropische Amerika bereits gegenwärtig vorliegt, zu erwarten ist, eine weitere und besonders eingehendere Erforschung auch für Afrika noch genug des Neuen und Interessanten zu Tage fördern werde. Weist doch eine so kleine Sammlung, wie es die hiesige nach ihren spärlichen Bezugsquellen nothwendiger Weise sein muss, eine ganz ansehnliche Zahl von Arten auf, welche der Beachtung bisher entgangen sind. Ich führe als solche folgende an:

1. *Pyrops baculus*. *Capitis processu longissimo, recto, ante apicem clavatum constricto: testaceus, parce nigro-conspersus, subtus cum pedibus laete ferrugineus, tegminibus disperse ferrugineo-verrucosis, alis cinerascanti-hyalinis*. Long. tot. 41, capit. 21, exp. tegm. 55 mill. — Patria: Sierra Leone (Freetown).

Von allen bisher bekannten Arten der Gattung durch die ungewöhnliche Länge des Kopffortsatzes, welcher etwa der siebenfachen Länge des Pronotum gleichkommt, unterschieden. Derselbe ist fast gerade, gegen die Thoraxebene nur unmerklich ansteigend, von den Augen ab sich sehr allmählich verjüngend, vor der keulenartig angeschwollenen Spitze dünn stabförmig und seitlich etwas comprimirt, im Bereich seiner Endhälfte oberhalb mit drei wellig gezackten Längskielen versehen, unterhalb zuerst gleichfalls drei-, im Bereich der letzten zwei Fünfttheile aber nur zweikielig, diese beiden vorn besonders hohen Kiele in die Seitenränder der unterhalb löffelartig ausgehöhlten, bei seitlicher Ansicht schräg nach oben abgestutzten Enderweiterung auslaufend. Stirn jederseits vom inneren Augenrand stumpf zweikielig. Färbung dunkel scherbengelb, an der Spitze licht pechbraun, auf

Scheitel und Stirn mehr rostfarben, im Bereich der ganzen Basalhälfte überall zerstreut schwärzlich getüpfelt. Ocellen hellroth, Fühler rostfarben. Clypeus verkehrt herzförmig, zwischen den beiden tiefen Längsfurchen dicht schwarzfleckig. Rostrum nur bis zur Basis der Mittelschenkel reichend, rostgelb mit schwarzer Spitze der beiden Glieder. Pronotum von Kopffärbung, fein ciselirt, mit seichter mittlerer Längsfurche, längs des Hinterrandes und über die Scheibe hin nur vereinzelt schwarz getüpfelt. Mesonotum dunkeler, mehr rostroth, auf der Scheibe seicht punktirt gerunzelt, an der Spitze glatt. Brust nebst den beiden vorderen Beinpaaren rostroth, die Hinterbeine lichter, mehr gelb; alle drei Paare auf der Aussenseite schwarz getüpfelt, die Hinterschienen scharf dreidornig. Deckflügel von ähnlichem Umriss wie bei *Pyr. pustulosus* Gerst., aber mehr graubraun, die erhabenen rostgelben Pusteln der Längsadern des Corium und Clavus bei fast gleicher Grösse zahlreicher, die zwischen ihnen eingestreuten schwarzen Pünktchen sparsamer, diejenigen des blasseren Enddrittheils dagegen grösser und für das unbewaffnete Auge als dunkle Tüpfel deutlich erkennbar. Hinterflügel licht grau getrübt, mit schwach gebräunter Basis. Hinterleib licht rothgelb, die Rückensegmente bis auf den Hinter- und Seitenrand, die Bauchschenen nur in der Mitte schwärzlich pechbraun, zu beiden Seiten schwarz getüpfelt.

2. *Pyrops turritus*. *Capitis processu conico, apice anguste petiolato-clavato: sanguineus, minute nigro-conspersus, capitis apice, metanoto, abdominis dorso, tegminum margine apicali alisque nigro-fuscis, harum macula costali magna trigona albido-diaphana*. Long. tot. 23, capit. 9, exp. tegm. 40 mill. — Patria: Dar es Salaam.

Dem *Pyr. clavaticeps* Karsch (Berl. Entom. Zeitschr. XXXV. S. 62, Taf. II, fig. 4) unmittelbar verwandt, aber durch den spitz kegelförmigen, in eine dünn gestielte, schmale Keule endigenden Kopffortsatz, schmälere und am Ende schräg abgestutzte Deckflügel, bis zur Spitze tief schwarzbraune und mit einem scharf dreieckig abgeschnittenen hyalinen Aussenrandfleck versehene Hinterflügel abweichend. — Licht blutroth, mit dichter schwarzer Punktirung auf Kopf, Pro- und Mesonotum, Brust, Bauch, Beinen und Deckflügeln.

Kopf $4\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum, von den Augen ab allmählich und kegelförmig verjüngt, auf mehr als $\frac{2}{3}$ seiner Länge in gleicher Ebene mit dem Thorax verlaufend, von da ab nach oben aufbiegend, die keulenartige Anschwellung der Spitze schmal und dünn gestielt; zwei vom Innenrand der Augen ausgehende stumpfe und convergirende Längsschwieneln seiner Ober- und Unterseite vom Ende des vorderen Drittheils ab sich zu scharfen Kielen erhebend, welche die tiefe Rinne des Keulenstieles einfassen, auf der Keule selbst aber verschwinden. Letztere tief und glänzend schwarz, die Schwieneln und Kiele intensiv mennigroth und frei von der sonst vorhandenen schwarzen Tüpfelung. Clypeus und Oberlippe dicht schwarz punktirt, das kurze Rostrum nur die Basis der Mittelschenkel erreichend, mit schwärzlichem Ende seiner beiden Glieder. Pro- und Mesonotum fein ciselirt, ersteres mit seichter Mittelfurche, beide gleich der Brust von Kopffärbung. Die licht blutrothe Grundfarbe der Beine unter der dichten schwarzen Fleckung und Punktirung fast verschwindend, die Hinterschienen mehr rostfarben, mit fünf scharfen Aussendornen, von denen der oberste die Basis selbst einnimmt. Deckflügel merklich gestreckter als bei *Pyr. clavaticeps*, ihr Costalrand bis zur Einmündung der Subcosta leicht bogig gerundet, jenseits derselben gegen den schmal abgerundeten Endrand hin schräg abgestutzt; bis über die Mitte der Länge intensiver blutroth als Kopf und Thorax, im Bereich ihres letzten Drittheiles durch die hier viel gedrängtere schwarze Punktirung mehr rothbraun erscheinend, der Endsaum breit rauchschwarz. Hinterflügel tief schwarzbraun, ein grosser, scharf dreieckiger Costalfleck von $\frac{2}{3}$ ihrer Breite und von der Basis bis zur Mitte der Länge reichend trübe milchweiss durchscheinend; zwischen dem rauchbraunen Analrand und der Analader so wie beiderseits von der inneren Gabelader gleichfalls ein weisslicher Längswisch. Hinterleibsrücken gleich dem Metanotum tief und glänzend schwarz, mit schmalem lichtgelbem Endsaum der Segmente; Bauchseite fleischroth mit dichter schwarzer Tüpfelung und geschwärzter Mitte.

Rhichnophloea, nov. gen.

Caput pronoto multo angustius, vertice latitudine vix brevior,

marginibus reflexis, fronte clypeum cordatum versus rotundato-dilatata, acute bicarinata, supra verticis margini antico profunde exciso linguatim incumbente. Pro- et mesonotum acute carinata. Tegmina angusta, subparallela, apice rotundata, ultra medium usque venis alte carinatis inaequalia, margine costali ante apicem sat profunde sinuato. Tibiae graciles, posticae elongatae, argute sexspinosae.

Durch den schmalen Kopf und die Bildung des Scheitels sich zunächst an *Pyrgoteles* Gerst. und *Belbina* Stål anschliessend, von beiden aber schon durch den Mangel eines eigentlichen Kopffortsatzes abweichend. Der Scheitel etwa um die Hälfte breiter als die Augen, über deren Vorderrand er weit heraustritt, mit aufgebogenen und deutlich gebuchteten Seitenrändern, kaum kürzer als breit, mit tief ausgeschnittenem Vorderrand. Stirn gegen den Clypeus hin lyraförmig gerundet erweitert, sonst fast parallel, abgeflacht, scharf zweikielig, mit einem schmal zungenförmigen Fortsatz ihres Oberrandes sich in den Ausschnitt des Scheitels einlegend. Clypeus herzförmig, kissenartig gewölbt, scharf gekielt. Deckflügel gestreckt, mit deutlich ausgeschweiftem Costalrand, hinterwärts erweitert und regelmässig abgerundet, von der Basis bis auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge mit stark rippenartig erhabenen Längs- und Queradern versehen und hierdurch rindenartig rauh erscheinend. Hinterflügel gleichfalls gestreckt, im Bereich ihres hell gefärbten Basalfeldes ungefleckt.

Anmerkung. Die *Euchophora sicca* Walker (List Homopt. Ins. p. 272, No. 7, Tab. III, fig. 2) von Port Natal (und Sansibar), welche Stål (Trans. ent. soc. 3. ser. I. 1864, p. 580) irriger Weise zu seiner Gattung *Belbina* (Stett. Ent. Zeit. XXIV. 1863, S. 232) bringt, ohne sie (Hemipt. Afric. IV. 1866) unter dieser wieder aufzuführen, verbleibt der in wesentlichen Punkten abweichenden Gattung *Pyrgoteles* Gerst.

3. *Rhynchophloea corticina*. *Testacea, opaca, ubique nigroconspersa, abdominis dorso alisque posticis macula apicali magna nigra excepta laete miniaceis.* Long. corp. 15, exp. tegm. 44 mill. — Patria: Abò (Camerun), Buchholz.

Kopf gleich dem Thorax erdig matt, der Clypeus dagegen speckig glänzend und lichter gelb; dieser beiderseits vom Mittelkiel schräg gerieft, neben der auch auf die Stirn übergehen-

den schwarzen Punktirung mit gleichfarbiger Querstrieme. Oberlippe mit grösserem schwarzem Mittelfleck; Rostrum pechbraun, fast das Ende des Hinterleibes erreichend. Hinterhaupt mit acht schwarzen Punktflecken, die vorderen Seitenränder und die Basis des Pronotum jederseits stärker geschwärzt als die übrige Fläche; Mittelkiel scharf und hoch, an der Spitze verstrichen. Scheibe des Mesonotum blass blutroth tingirt, die drei kurzen Kiele glänzend schwarz; Metanotum orangefarben. Vorder- und Mittelbeine an allen Theilen pechbraun gebändert, die Hinterschenkel bis über die Mitte der Länge hinaus von dieser Färbung, die Hinterschienen nur schwarz getüpfelt, ihre sechs Dornen mit pechbrauner Spitze. Die mit Kopf und Thorax gleich gefärbten Deckflügel bei $\frac{2}{3}$ ihrer Länge mit schmaler, durchgehender, satt pechbrauner Querbinde; scharf abgegrenzte schwarze Punktflecke zeigen sich besonders längs der Costa, im Corium zwischen Basis und Binde, endlich in grösserer Zahl nahe der Spitze. Die sparsamen Queradern des rindenartig rauhen Basaltheiles noch stärker aufgetrieben als die Längsadern, fast schwierig. Hinterflügel gleich der Rückenseite des Hinterleibes licht und lebhaft mennigroth mit breiter schwarzer, schmal weisslich gesäumter Spitze; auch zwei Längsadern vor ihrer Ausmündung in den Innenrand schwärzlich umflossen. Bauchseite des Hinterleibes licht scherbengelb, hinterwärts gleich den Seitenrändern tief schwarz.

4. *Anecephora sumptuosa*. *Fusca, capite olivaceo, pronoto sanguineo-fasciato, tegminum parte basali laete prasina, alarum purpurea*. Long. corp. 19, exp. tegm. 54—56 mill. — Patria: Victoria et Bonjongo (Camerun), Buchholz.

Bei gleicher Körpergrösse merklich lang- und schmalflügeliger als *Aneceph. aurantiaca* Karsch (Berl. Ent. Zeitschr. XXXV. S. 63), mit welcher sie in dem hohen, vorn gegabelten Längskiel des Pronotum und dem schwierigen Basalrand desselben übereinstimmt. Scheitel und Stirn von gleicher Bildung, auf der oberen Hälfte der letzteren die bogige Schwiele schärfer abgesetzt, der Clypeus schärfer gekielt; Färbung des Kopfes bräunlich olivengrün. Rostrum bis zum Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes reichend. Die vordere Hälfte des Pronotum olivengrün mit gelblichem Anflug

der beiden neben dem Mittelkiel gelegenen Wülste, die hintere licht blutroth, zuweilen gelb gescheckt, längs des Hinterrandes grob punktirt gerunzelt. Meso-, Metanotum und Hinterleib pechbraun, Unterseite nebst Beinen lichter, mehr olivenfarben, die fünf scharfen Dornen der Hinterschienen mit schwärzlicher Spitze. Deckflügel längs des Costal- und Innenrandes bis zur Mitte, dazwischen unter stark bogiger Ausschweifung nur auf $\frac{2}{3}$ der Länge licht und lebhaft grasgrün, der Costalrand mit feiner pechbrauner Tüpfelung. Die Basis der Hinterflügel in fast gleicher Längsausdehnung tief purpurroth, jedoch längs des Anal- und der Basis des Innenrandes in gleicher Weise gelblich braun wie die ganze Endhälfte. Der umfangreichere braune Endtheil der Deckflügel weicht jener gegenüber durch etwas dunkleres, mehr erdfarbiges Colorit ab.

Anmerkung 1. Der vorstehenden Art und der *Aneceph. aurantiaca* scheint sich nach den über sie gemachten Skulptur-, Färbungs- und Grössen-Angaben die mir in natura nicht bekannte *Aphaena torrida* Walker (List Homopt. Ins. p. 281) vom Congo als dritte Art nahe anzuschliessen.

Anmerkung 2. Nicht ganz so unmittelbar verwandt mit diesen *Anephora*-Arten, aber ihnen ungleich näher stehend als den Asiatischen *Aphana*-Arten sind die von Distant (Trans. entom. soc. 1878. p. 323) beschriebene *Aphana novemmaculata* von Mongomalobah, von welcher mir sechs Exemplare von Bonjongo (Camerun), Buchholz vorliegen, und die mir nur aus der Abbildung bekannte *Aphana basiflava* Karsch (Berl. Ent. Zeitschr. XXXV. S. 62, Taf. 2, fig. 5) vom Congo. Dieselben stimmen gleich den drei im Folgenden beschriebenen neuen Arten zwar mit den Asiatischen *Aphana* durch den über den Aussenrand der Augen hinausragenden Höcker des unteren Orbitalrandes überein — einer auch den *Anephora*-Arten zukommenden Eigenthümlichkeit, — weichen aber in Gemeinschaft mit letzteren durch den sehr kurzen und queren Scheitel, welcher vorn und hinten von einer durchgehenden, fast geradlinigen Kante begrenzt wird, durch die sich dem Vorderrand des Scheitels dicht anlegende Stirn, durch die ungleich gestreckteren, fast gleich breiten Deckflügel und die vor der Spitze des Innenrandes nur leicht ausgeschweiften

die ganze Spitzenhälfte satt braun. Hinterflügel von der Basis aus bis fast auf $\frac{3}{5}$ der Länge intensiv zinnoberroth mit acht bis zehn, auf drei Querreihen vertheilten schwarzen Punktflecken; der Innenrand im Bereich der rothen Partie schmal wässerig braun, die terminalen zwei Fünfttheile ebenso intensiv wie auf den Deckflügeln. Hinterleib oberhalb gebräunt.

6. *Anecphora hilaris*. *Fronte rugosa, distincte callosa: fulva, thorace unicolori, abdomine pedibusque fuscis, posticorum femoribus supra fulvis: tegminum dimidio basali viridi-olivaceo, area costali pallide testacea, fusco-punctata, alarum parte basali miniacea, maculis 10 ad 12 nigris signata.* Long. corp. 15—16, exp. tegm. 48—51 mill. — Patria: Nguëlo (Afric. orient.).

Etwas kleiner als *An. militaris*, aber von übereinstimmender Form und Farbenvertheilung. Kopf und Thorax von gleicher Skulptur, aber blasser, mehr gelbbraun; Hinterleib und Beine schwärzlich pechbraun, die Segmente des ersteren schmal scherbengelb gesäumt, die Oberseite der Hinterschenkel und die Basis der Hinterschienen licht rostfarben. Die Basalhälfte des Costalraumes der Deckflügel nicht mennigroth, sondern blass, fast weisslich gelb mit mattbrauner Tüpfelung beider Ränder; Corium und Clavus lichter grün als bei *An. militaris*. Hinterflügel in gleicher Ausdehnung wie bei dieser, wiewohl lichter mennigroth, etwas zahlreicher schwarz gefleckt. Der Spitzentheil beider Flügel intensiv erdbraun.

Trotz der geringeren Grösse und abweichenden Färbung vielleicht nur Varietät von *An. militaris*, was der Vergleich zahlreicherer Exemplare beider entscheiden muss.

7. *Anecphora cruenta*. *Fronte rugosa, obsolete callosa: obscure sanguinea, thorace supra nigro-maculato, abdomine laete croceo, segmentis basalibus supra atris, pedibus nigris: tegminum dimidio basali pallide sanguineo, apicali ferrugineo, alis purpureis, nigro-maculatis, late fusco-cinctis.* Long. corp. 14, exp. tegm. 47 mill. — Patria: Nguëlo (Afric. orient.)

Bei gleicher Grösse kurz- und breitflügeliger als *An. novemmaculata* Distant. Kopf von gleicher Form und Skulptur, die Schwielen der Stirn fast verstrichen. Färbung des Kopfes und Thorax dunkeler blutroth, die neun schwarzen

Flecke des letzteren von gleicher Anordnung, aber beträchtlich umfangreicher, so dass diejenigen des Mesonotum zusammenfliessen. Metanotum und die vier ersten Hinterleibssegmente oberhalb ganz schwarz, die folgenden lebhaft orangefarben. Die ganze Brust nebst den Hüften korallenroth, die Beine dagegen bis auf die blutrothe Oberseite der Hinterschenkel tief schwarz. Basalhälfte der Deckflügel blass blutroth, durch eine dunkeler rothe Mondbinde gegen das braune Spitzenfeld abgegrenzt. Der sich auf $\frac{3}{5}$ der Länge erstreckende purpurrothe Spiegel der Hinterflügel mit sechs grossen, zu einer Bogenlinie angeordneten Flecken und zwei Basalstriemen von tief schwarzer Färbung, ringsherum, d. h. einschliesslich des Analraumes breit rauchschwarz umsäumt.

Holodictya, nov. gen.

A *Polydictya* Guér. differt vertice deplanato, rotundato-triquetro, fronte plana, aspera, alarum posticarum disco basali laeto, subpellucido.

Bei den auf das Indo-Australische Gebiet beschränkten *Polydictya*-Arten im engeren Sinne ist der quere und überall gleich kurze Scheitel mit deutlich aufgeworfenem Vorder- und Hinterrand versehen und zwischen beiden vertieft, die Stirn und der Clypeus kissenartig gewölbt, glatt und glänzend. Dagegen zeigen die der Gattung zugewiesenen Afrikanischen Arten: *Polyd. maculata* Distant (Transact. entom. soc. 1878. p. 323) von Mongomalobah und *Polyd. Preussi* Karsch (Entom. Nachr. XVII. 1891. S. 1), welche nicht von Camerun, sondern von Sierra Leone (Freetown) stammt, einen abgeplatteten und in der Mitte verlängerten, mithin abgestumpft dreieckigen Scheitel, wie er in dem die *Polyd. Preussi* erläuternden Holzschnitt auch ganz charakteristisch hervortritt; in Verbindung mit diesem aber zugleich eine flache, etwas unebene und durch feine Ciselirung matte Stirn. Diese Unterschiede in der Kopfbildung, welche sich an geographische Arten-Gruppen binden, sind systematisch von entschieden grösserer Bedeutung als das Geäder der Deckflügel, welches je nach den Arten in Betreff seiner Dichtigkeit nicht unerhebliche Verschiedenheiten aufweist, und zwar bei den Afrikanischen *Holodictya*-Arten in ganz entsprechender Weise wie bei den Asiatischen *Polydictya*. Bei *Polyd. basalis* Hope

(Transact. Linn. soc. XIX. p. 134, pl. 12, fig. 6) von Silhet und mehreren später zu charakterisirenden verwandten Arten ist das netzartige Geäder bis zur Basis der Deckflügel äusserst engmaschig, bei der durch ihr eigenthümliches Colorit bemerkenswerthen *Polyd. (Lystra) tricolor* Westw. (Arcan. entom. II. p. 35, pl. 57, fig. 4) von Assam dagegen im Bereich der Basalhälfte ziemlich locker. Trotzdem ist sie nach der Kopfbildung eine eigentliche *Polydictya* und auch schon von Walker (List Homopt. Ins. p. 290) mit Recht dieser Gattung zugewiesen worden.

Ausser der *Holodictya Preussi* Karsch besitzt die hiesige Sammlung noch zwei weitere Westafrikanische Arten:

8. *Holodictya pudica*. *Brunnea, capite testaceo, pedibus sanguineis, metanoto abdominisque dorso piceis, hujus apice flavescenti, alis posticis pallide violaceis, late nigro-circumdatis*. Long. corp. 13, exp. tegm. 36 mill. — Patria: Sierra Leone (Preuss).

Reichlich um ein Drittheil kleiner als *Hol. Preussi* und merklich kurzflügeliger. Scheitel in der Mitte noch etwas stärker hervorgezogen und deutlicher abgestumpft dreieckig, hinterwärts mit flacher und mehrfach eingedrückter Schwiele versehen. Stirn abgeflacht, sehr fein der Länge nach ciselirt, nur am oberen Rande glatt. Clypeus glatt, mit mittlerer Längsfurche; Rostrum bis an die Hinterhöften reichend, etwas dunkeler als der licht scherbengelbe Kopf. Pronotum beiderseits von der schwieligen Mittellinie grubig vertieft, im Bereich der beiden kürzeren Seitenlappen grob punktirt, der längere Mittellappen fast gerade abgestutzt; rostfarbig, fettig glänzend. Mesonotum dunkeler rostroth, beiderseits glatt und glänzend, das Mittelfeld durch feine Ciselirung matter, vorn und seitlich glatt gerandet, die Spitze stumpf und aufgewulstet. Metanotum glatt, glänzend pechbraun. Beine in ihrer ganzen Ausdehnung einschliesslich der fünf Hinter-schienen-Dornen licht blutroth. Deckflügel relativ kurz und gedrungen, fast parallel, am Ende schräger abgestutzt als bei *Hol. Preussi*, im Bereich der Basalhälfte nicht ganz so dicht und besonders weniger derb netzartig geadert, hier lichter, mehr graubraun gefärbt als im Spitzenfelde, Grund und Adern von gleicher Farbe; das Costalfeld bis zur Mitte der Länge

violett schimmernd und längs der Costa fein schwärzlich gepupft. Hinterflügel mit zart violetter, bis über die Mitte der Länge hinausreichendem Spiegel und ebenso gefärbtem Analrand, sonst bis auf einen schmalen weisslichen Saum des Innenrandes satt rauchschwarz. Hinterleib obenauf pechbraun, unterhalb rostroth; die drei Endsegmente wachsgelb, der Genitalapparat rostroth.

9. *Holodictya porphyrea*. *Sanguinea, metanoto et abdominis basi supra piceis, tegminibus rufo-testaceis, abunde fusco-marmoratis, alis posticis nigris, speculo basali albo*. Long. corp. 12, exp. tegm. 36 mill. — Patria: Victoria (Camerun), Buchholz.

Von der Grösse der *Hol. pudica*, aber mit etwas gestreckteren Flügeln. Scheitel wie bei *Hol. Preussi* geformt, aber mit wenig ausgeprägter Basalschwiele; Stirn etwas uneben, dicht und fein längs ciselirt, mit schwierig verdicktem und glattem Oberrand. Clypeus glatt und glänzend, an der Basis mit vertiefter Mittellinie; Rostrum bis zur Basis der Hinterschenkel reichend. Pronotum mit Ausnahme des quer abgestutzten Mittellappens grob, fast grubig punktirt, beiderseits von dem scharfen Mittelkiel eingedrückt, leicht glänzend; Mesonotum wie bei *Hol. pudica* skulptirt. Kopf und Thorax mit Einschluss der Beine licht blutroth, die Spitze der fünf Hinterschienen-Dornen jedoch gleich dem Metanotum schwärzlich pechbraun. Deckflügel gegen das Ende hin leicht erweitert und hier mehr stumpf gerundet als abgestutzt, im Bereich ihrer Basalhälfte etwa gleich dicht, aber etwas derber als bei *Hol. pudica* netzartig geadert, oberhalb scherbengelb, aber durch das hell blutrothe Adernetz mehr ziegelfarbig erscheinend, fleckenweise erdbraun marmorirt. Diese braunen Flecke auf der Basalhälfte dichter zusammengedrängt, im Costalraum zu fünf schärfer gegen einander abgegrenzt, jenseits der Mitte fast fehlend und die helle Grundfarbe in Form einer Querbinde frei hervortreten lassend; diese das rostbraune Enddrittheil deutlich abgrenzend. Letzteres erscheint unterhalb matt blutroth, während die basalen zwei Drittheile hier blass knochengelb und nur fein schwärzlich bespritzt erscheinen. Hinterflügel mit gelblich weissem Spiegel, sonst in gleichem Umfang wie bei *Hol. pudica* rauchschwarz.

Hinterleib oberhalb mit pechschwarzer Basis, sonst wachsgelb, der Genitalapparat korallenroth.

10. *Dictyophara jocosa*. *Capitis processu perpendiculari, vertice oculis angustiore, concavo, fronte, clypeo, pronoto alte unicarinatis: pallide flava, capite thoraceque sanguineo-pictis, abdomine aurantiaco, fusco-bivittato, alis vitreis, fusco-venosis, tegminum stigmatate ferrugineo, margine apicali maculatim infuscato*. Long. corp. $9\frac{1}{2}$, tegm. 12 mill. — Patria: Victoria (Camerun), Buchholz.

Eine durch eigenthümliche Kopfbildung wie durch schöne Färbung gleich ausgezeichnete Art. — Scheitel um die Hälfte schmaler als die Augen, zwischen den aufgeworfenen Rändern ausgehöhlt, ohne Mittelkiel. Kopffortsatz fast senkrecht gegen den Scheitel aufsteigend, stumpf kegelförmig, hinterwärts tief gefurcht, um ein Drittheil länger als die Augen. Der Clypeus und die sehr langstreckige und schmale Stirn mit hohem und scharfem Mittelkiel, dem sich erst am oberen Ende der Stirn noch zwei niedrige seitliche hinzugesellen. Rostrum bis fast zur Hinterleibsspitze reichend. Pronotum mit scharf dreieckig hervortretendem und hoch gekieltem Mittellappen, Mesonotum mit den gewöhnlichen drei Längskielen. Färbung von Kopf und Thorax blass wachsgelb, matt, der Clypeus, eine breite Längsbinde der Stirn, die Spitzenhälfte des Kopfkegels, die Seitenränder und der Mittelkiel des Pronotum, drei Längstriemen des Mesonotum, zwei Querbinden der Vorder- und eine der Mittel-Pleuren licht und intensiv blutroth. Beine rostfarben mit pechbraunen Knieen; auch die Spitze der Vorderschienen und die Vordertarsen gebräunt. Hinterschienen scharf fünfzählig, der kleine erste Zahn ganz an der Basis. Beide Flügel glashell, leicht gelblich tingirt, mit pechbraunem Geäder, die Längsadern im Corium und Clavus der Deckflügel jedoch rostgelb; von gleicher Färbung auch der Grund des kleinen, zweizelligen Flügelmahles. Die äussere Längsader des Clavus in die innere bei deren halber Länge einmündend. Jenseits des Corium nur die gewöhnlichen drei Stufen von Queradern, am Endrande eine fleckenartig abgegrenzte Bräunung. Metanotum und Hinterleib intensiv orangefarben mit tief schwarzer, breiter

Längsbinde jederseits; vier Querbinden der Bauchsegmente und der Genitalapparat gleichfalls schwarzbraun.

11. *Dictyophara figurata*. *Capitis processu horizontali, vertice oculis vix angustiore, fronte thoraceque tricarinatis: fusco-testacea, opaca, vertice pedibusque nigricantibus, tegminibus alisque vitreis, fusco-venosis, illorum stigmatum maculaque dilacerata subapicali piceis*. Long. corp. et tegm. 9 mill. — Patria: Victoria (Camerun), Buchholz.

Zur Gruppe der *Dict. Rocheti* Guér. und *Natalensis* Stål gehörend. Matt erdbraun, mit feiner schwärzlicher Tüpfelung des Thoraxrückens und geschwärztem Scheitel. Kopf kegelförmig, nicht ganz so lang wie das Mesonotum, mit völlig horizontal verlaufender Scheitelfläche, der über die Augen hervortretende Theil nur um ein Viertheil länger als diese selbst. Scheitel von Augenbreite, parallel, mit durchgehendem Mittelkiel. Stirn scharf drei-, Clypeus einkielig, letzterer an der Spitze geschwärzt; Rostrum über die Hinterhüften hinausragend. Pro- und Mesonotum scharf dreikielig, letzteres mit lanzettlicher, gefurchter Spitze. Metapleuren mit kohlschwarzem Fleck. Beine erdbraun, mit geschwärzten Hüften und Schenkeln; die fünf Dornen der Hinterschienen schwarz mit gelblicher Basis. Die hyalinen Deckflügel leicht milchig getrübt, im Bereich des Corium und Clavus rostgelb, im Uebrigen schwarzbraun geadert; die äussere Längsader des Clavus in die innere schon vor deren Mitte einmündend. Stigma fast doppelt so breit als der ihm vorangehende Costalraum, vierzellig, auf pechbraunem Grunde rostgelb geadert, noch über seinen Contour hinaus etwas schwärzlich umflossen. Ausser den drei gewöhnlichen Stufen von Queradern, welche fleckenartig pechbraun gesäumt sind, noch zahlreiche kurze vor der Spitze, welche mit den Gabelästen der Längsadern ein dichtes, braun gegittertes Maschenwerk bilden. Hinterflügel ungefleckt.

12. *Simotettia zephyrus*. *Pedibus anticis parum foliaceo-dilatatis: testacea, nigro-conspersa, thorace infuscato, flavo-vittato, abdominis dorso laete aurantiaco, tegminibus vitreis, margine apicali ad clavum usque late infuscato flavoque venoso*. Long. corp. 8–9, tegm. 10–12 mill. — Patria: Mungo et Abò (Camerun), Buchholz.

Durchschnittlich etwas grösser und kräftiger als *Sim. vitrea* Schaum (*Wahlbergi* Stål). Der griffelförmige Scheitelfortsatz bei gleicher Länge etwas derber; der Scheitel selbst und eine sich anschliessende Mittelbinde des Pro- und Mesonotum licht dottergelb, jederseits durch eine schwarzbraune Strieme abgegrenzt; die Seiten der beiden letzteren bräunlich gewölkt. Stirn, Clypeus, Brust, Vorder- und Mittelbeine auf licht wachsgelbem Grunde überall schwarz gefleckt und getüpfelt. Vorderbeine viel weniger verbreitert als bei *Sim. vitrea*, ihre Schienen mit zwei blassbraunen Bändern. An den Hinterbeinen nur die Schenkel schwarz bespritzt, die Schienen blassgelb, ihre drei Zähne mit pechbrauner Spitze. Deck- und Hinterflügel glashell, erstere überall, letztere bis auf die Spitze lichtgelb geadert. An den Deckflügeln die Naht des Clavus pechbraun gesäumt; im Anschluss daran der ganze Innen-, der Spitzen- und der Aussenrand bis zum Stigma licht braun gesäumt und zwar der Innenrand so breit, dass zwischen ihm und dem Aussensaum nur zwei Längsreihen von vier bis fünf quadratischen Zellen glashell bleiben; gegen diese ist der Innensaum durch eine bis zur Spitze reichende sattbraune Strieme abgegrenzt. Stigma langgestreckt, schmal, siebenzellig, gleich den braunen Säumen goldgelb geadert. Hinterflügel mit leicht gebräuntem Endrande. Hinterleib nebst dem Metanotum lebhaft orangefarben, beiderseits pechbraun gestriemt.

13. *Tropiduchus togatus*. *Pallide testaceus, unguiculis nigris, tegminum flavescentium humero, clavo, fascia anteapicali obliqua apiceque ipso fuscis, alis apice infuscatis*. Long. corp. 6, tegm. 9 mill. — Patria: Victoria (Camerun), Buchholz.

Dem *Trop. sobrinus* Stål (*Guerini* Sign.) anscheinend sehr nahe stehend, aber in Körperfärbung und Flügelzeichnung abweichend. Blass scherbengelb, fast matt, der dicke Mittelkiel auf Stirn und Clypeus, die wulstigen Seitenränder der ersteren, der Rand des Scheitels und die drei Längskiele des Mesonotum glatt und glänzend. Fussklauen tief schwarz, die beiden Dornen der Hinterschienen mit gebräunter Spitze. Deckflügel blass wachsgelb, ein dreieckiger Schulterfleck und eine schräge, über die vordere Querader-Reihe verlaufende Binde satt pechbraun, der Clavus und ein breiter, mit der

hinteren Querader-Reihe beginnender Endsaum blasser braun. Die Queradern des Costalraumes dicht gedrängt, etwa zu vierzehn. Hinterflügel auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge blassgelb, am Ende gebräunt.

14. *Tropiduchus centralis*. *Fusco-testaceus, fronte, clypeo pedibusque ferrugineis, vertice et pronoto pallidis, tegminibus latis, brunneis, dilute guttulatis, macula centrali subquadrata flavescenti-pellucida*. Long. corp. $4\frac{1}{2}$, tegm. 6 mill. — Patria: Victoria (Camerun) et Jenssoki (Gabun), Buchholz.

Fast nur halb so gross und breitflügeliger als der vorhergehende. Scheitel und Pronotum matt wachsgelb, der Mittelkiel und die Seitenränder beider pechbraun, ebenso die drei Längskiele des mehr erdfarbenen Mesonotum. Stirn und Clypeus glänzend rostgelb, der Mittelkiel und die Seitenränder der ersteren stark aufgewulstet. Beine beträchtlich kürzer und derber als bei *Trop. togatus*, einfarbig, Hinterschienen mit drei Dornen. Deckflügel kurz und breit, die Queradern des Costalraumes sperrig, nur zu acht bis neun. Färbung satt rothbraun, überall blass getüpfelt; am Ende des Corium, vor der ersten Querader-Reihe ein grosser quadratischer, halb durchscheinender Fleck von honiggelber Farbe, welcher sich besonders gegen den satter braunen Costalrand scharf absetzt. Hinterflügel bis zu den Queradern fast hyalin, hinter denselben blassbraun getüncht.

Epacria, nov. gen.

A Tropiducho differt vertice acutangulo, fronte subparallela, tricarinata, tegminum oblongorum subcosta costae parallela, vena radiali ex ipsa basi furcata, ramis parallelis inter se nec non cum subcosta et vena ulnari venulis transversis numerosis conjunctis.

Pro- und Mesonotum von gleicher Bildung wie bei *Tropiduchus*, der Scheitel aber an seinem Ende scharfkantig, pentagonal, um die Hälfte breiter als die Augen. Stirn oblong, fast gleich breit, dreikielig, der Mittelkiel breiter als die seitlichen. Beine kurz und derb, Vorder- und Mittelschienen länger als die Schenkel, Hinterschienen gegen das Ende hin merklich verbreitert, scharf vierzählig. Form der Deckflügel wie bei den Malayischen Gattungen *Ellica* und *Conna* Walker (Journ. proc. Linn. soc. I. pl. 4, fig. 3 u. 4). Subcosta der

Costa genähert und mit ihr parallel laufend; Vena radialis gleich von der Wurzel aus in zwei unter sich und mit der Subcosta parallel laufende Aeste gespalten; die beiden Venae ulnares etwas vor der Mitte der Deckflügel-Länge gegabelt. Zwischen allen diesen Längsadern zahlreiche Queradern gleich von der Wurzel an, nahe der Spitze aber ungleich gedrängter. Die Innenader des Clavus bis zu dessen Spitze reichend, die Aussenader bei der Mitte ihrer Länge in sich aufnehmend; von beiden gleichfalls Queradern ausgehend.

15. *Epacria reticulata*. Testacea, vertice thoraceque supra infuscatis, tegminibus alisque pellucidis, fusco-venosis, illorum margine costali apiceque fusco-variegatis. Long. corp. 8, tegm. 9 mill. — Patria: Bonjongo (Camerun), Buchholz.

Unterhalb mit Einschluss der Beine scherbengelb, Scheitel, Thoraxrücken und Querbinden des Hinterleibes schwärzlich. Seitenränder der Stirn aufgebogen und leicht geschwungen; Rostrum nicht länger als der scharf gekielte Clypeus und die Oberlippe zusammengenommen. Mittelkiel des Pro- und Mesonotum so wie die Spitze des letzteren blassgelb, die Seiten desselben trüb lederbraun. Die leicht milchig getrübbten Deckflügel mit pechbraunem, nur stellenweise gelblich geschecktem Geäder, der schmale Costalraum den Queradern entsprechend abwechselnd rostgelb und pechbraun gefleckt; von den vorderen Queradern (des Corium) nur einzelne schwarz umflossen, dagegen häufen sich an der Spitze von Aussen- und Innenrand grössere pechbraune Flecken an, dazwischen in Mehrzahl kleine dunkle Tupfen. An den Beinen sind die Tarsen und die Spitze der Hinterschienen-Dornen gebräunt.

Ausser den im Vorstehenden erwähnten zehn von Camerun stammenden Arten sind von dem verst. Dr. Buchholz daselbst folgende bereits bekannte Fulgorinen gesammelt worden:

Pyrops tenebrosus Fab. von Abò, häufig.

Dictyophara elliptica Walk. (*africana* Stål) von Victoria, mehrfach.

Elasmoscelis trimaculata Walk. von Abò, mehrfach.

Lophops Servillei Spinola (*Cystingocephala marginelineata* Stål) von Victoria, Abò und Bonjongo, häufig.

Ricania (Pochazia) fasciata Fab. (*trianguli* Walk.) von Aburi und Victoria, häufig.

Ricania nebulosa Fab. von Abò, vereinzelt.

Flata unipunctata Oliv. (*sobrina* Stål) vom Gabun.

Indo-australische Arten.

16. *Fulgora (Hotinus) exsanguis*. · *Capitis processu reliquo corpore longiore, acuminato, compresso: testacea, rostro, pedibus anticis abdomineque supra nigris, hoc cum thorace dense niveo-farinoso, tegminibus alisque pallide griseis, illis basin versus nigro-conspersis et fascia postmediana fusca signatis, his speculo basali coerulescenti nigroque suffuso ornatis.* Long. capit. $21\frac{1}{2}$, corp. 20, exp. tegm. 63 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Formell der *Fulg. oculata* Westw. (Cab. orient. ent. pl. 36, fig. 2) noch am nächsten stehend, durch das eigenthümliche Colorit sich von allen bekannten Arten weit entfernend. Der Kopffortsatz wie bei der genannten Art äusserst lang, aber mehr seitlich zusammengedrückt und schärfer zugespitzt, daher fast säbelförmig, bis auf $\frac{2}{3}$ seiner Länge nur allmählich ansteigend, sodann stärker aufgerichtet. Die vom inneren Augenrande ausgehenden oberen Längskiele convergirend und im Bereich des Enddrittheils so eng aneinander gerückt, dass sie nur eine schmale Längsrinne zwischen sich fassen; die beiden unteren der Stirn zuerst nur schwielenartig, vom zweiten Drittheil an scharfkantig und im Bereich der Endhälfte wellig und crenulirt; der hier zwischen ihnen verlaufende Mittelkiel bis zur Spitze scharf ausgeprägt. Auch der scharfe Seitenrand der Stirn bis zum Beginn des letzten Viertheils des Kopffortsatzes als Seitenkiel fortgesetzt, sodann scharf nach oben abbiegend und sich mit den Rändern der Mittelrinne vereinigend. Der Kopffortsatz fast in seiner ganzen Ausdehnung dunkeler als der Thorax, mehr rostfarben; Fühler und Rostrum tief schwarz, letzteres bis zur Basis der Hinterschenkel reichend. Pronotum mit schwachem, vorn abgekürztem Mittelkiel und punktförmiger Grube jederseits, nach den Seiten hin stark abfallend; auf dem Mesonotum die

beiden bogenförmigen Seitenkiele viel stärker als der mittlere die Spitze scharf. Metanotum tief schwarz, gleich den vorhergehenden und dem Hinterleib mit schneeweisser Wachsausscheidung bedeckt. Die Vorderbeine in ihrer ganzen Ausdehnung, an den mittleren die Spitzenhälfte der Schienen und die Tarsen schwarz; das Uebrige scherbengelb, die fünf Dornen der Hinterschienen mit pechbrauner Spitze. Deckflügel von der Basis bis auf $\frac{2}{5}$ ihrer Länge mehlweiss, bläulich schwarz gewölkt; im Anschluss daran eine graubraune, hinten weisslich begrenzte Querbinde mit einigen weisslichen Tropfenflecken, deren sich mehrere (7 bis 8) auch auf dem lichter graubraunen Spitzentheil bemerkbar machen. Hinterflügel mit weisslichem, an der Basis perlgrauem Anal- und blassgraugelbem, etwa $\frac{2}{5}$ der Länge gleichkommendem Spitzensrand; der die Basis einnehmende Spiegel sehr blass, fast milchig blau, halb durchscheinend, seine Längsadern rauchbraun und zum Theil breiter schwarz umflossen, besonders auch gegen das Spitzenfeld hin. Hinterleib an den Seitenrändern und dem Endrand der Dorsalhalbringe hellgelb gescheckt.

Anmerkung. Wodurch sich *Fulgora stellata* Butler (Proc. zool. soc. of London 1874, pl. 15, fig. 3) von *Hotinus intricatus* Walk. (Journ. proc. Linn. soc. I. 1857 p. 142) und *Fulg. gigantea* Butl. (a. a. O. pl. 15, fig. 2) von *Hotinus sultana* Adams u. White unterscheiden sollen, ist weder aus der Abbildung noch Beschreibung zu ersehen.

17. *Pyrops terminalis*. Testaceus, densius nigro-conspersus, capitis processu acute seriatim dentato apicem versus graciliore, apice ipso erecto, clavatim inflato, pallide flavo. Long. tot. 52, capit. 23, exp. tegm. 97 mill. — Patria: Sumatra.

Im Gegensatz zu *Pyr. Javanensis* Distant (Ann. nat. hist. 5. ser. XII. p. 242) welcher sich, wie einige von Frustorfer in West-Java gesammelte Exemplare leicht erkennen lassen, von *Pyr. nobilis* Westw. (Trans. Linn. soc. XVIII. p. 146, pl. 12, fig. 10) durch die ungleich feinere schwarze Tüpfelung auf Rumpf und Deckflügeln so wie durch die stumpf gezähnten Längskanten des Kopffortsatzes unterscheidet, stimmt die hier in Rede stehende dritte Art mit der Westwood'schen zwar in der derberen schwarzen Punkti-

zung überein, weicht aber bei gleich scharfer Zähnelung in der Form des Kopffortsatzes recht auffällig ab. Während sich dieser nämlich bei *Pyr. nobilis* und *Javanensis* von den Augen aus bis zur Spitze sehr allmählich verjüngt und in seinem ganzen Verlauf die gerade Richtung beibehält, erscheint der Kopffortsatz von *Pyr. terminalis* im Bereich seiner letzten zwei Drittheile deutlich verdünnt und krümmt sich vom Beginn des letzten an stark auf, indem er zugleich nach vorangehender deutlicher Einschnürung am Ende keulen- oder laternenförmig anschwillt. Auch ist diese terminale Anschwellung bei der mangelnden schwarzen Punktirung durch licht wachsgelbe Färbung dem vorangehenden Theil gegenüber sehr scharf markirt. Weniger auffallend und mehr relativ sind die übrigen Unterschiede: Die schwarze Tüpfelung der Deckflügel ist zum Theil gedrängter, so dass sie stellenweise einen Anlauf zu schrägen Querbinden nimmt, die mennigrothen Fleckchen sind etwas reichlicher und grösser. Die milchweissen Hinterflügel sind im Bereich der letzten zwei Fünfttheile in scharfer Abgrenzung licht graubraun mit weisslichen Queradern. Die Beine auf licht gelbem Grunde breiter und dunkeler schwarz gebändert.

18. *Euphria imperatoria*. *Laete sanguinea, subnitida, mesonoti limbo apicali, metanoto, tarsis, tegminum maculis marginalibus numerosis alisque posticis atris, his maculatim albofarinosis et anguste rufo-terminatis: tegminibus multifariam purpureo-undulatis*. Long. corp. 25, exp. tegm. 87 mill. — Patria: Kina Balu (Borneo).

Zwischen *Euphr. resima* Stål (Oefvers. Vet. Akad. Förhandl. 1855, p, 190) von Darjeeling und *Euphr. discolor* Guér. (in: Bélanger, Voyage aux Indes orient., Zool., Ins. pl. 3, fig. 2) von Java gewissermassen die Mitte haltend, erstere an Grösse beträchtlich überragend. Färbung des Kopfes und Thorax nicht ziegel-, sondern lebhaft blut- oder korallenroth. Die beiden Seitenkiele der Stirn nur leicht schwielig angedeutet, der sich auf den Clypeus fortsetzende mittlere oben stark abgekürzt, der sich über den Scheitel zurückkrümmende Dolchfortsatz fein nadelförmig und fast bis zum Hinterrand des Pronotum reichend. Rostrum scherbengelb mit schwarzer Spitze, das Ende der Hinterhüften überragend.

Die seitlichen Vorderränder des Pronotum fein, der Hinterrand des Mesonotum dagegen einschliesslich der scharfen Spitze breit schwarz gesäumt; von gleicher Färbung auch der grösste Theil des Metanotum, auf welchem nur einige Schwielen blutroth verbleiben. Brust und Beine korallenroth, die Vorder- und Mitteltarsen so wie die Spitzen der Hinterschienen-Dornen schwarz. Die viereckigen schwarzen Randflecke der lebhaft ziegelrothen Deckflügel, etwa 22 an Zahl, reichen von der Basis des Costalraumes um die Spitze herum bis nahe an das Ende des Clavus. Zahlreiche unregelmässige, zum Theil sich schlingenartig verbindende Wellenlinien von satt blutrother Farbe verlaufen in querer Richtung und heben sich scharf fleckenartig von dem helleren Grunde ab; unterhalb erscheinen dieselben auf blutrothem Grunde fast bleifarben. Hinterflügel tief schwarz mit breitem mäusegrauen Anal- und schmalem gleichfarbigem Innenrand, während der Endrand nur schmal rostroth gesäumt ist; auf der schwarzen Scheibe zahlreiche weissliche Wachstupfen. Hinterleib ober- und unterhalb matt rothgelb.

19. *Euphria satrapa*. *Lateritia, opaca, mesonoti basi nigro-varia, tegminibus miniaceis, abunde nigro fasciato-maculatis, abdomine alisque posticis aurantiacis, niveo-adsperis*. Long. corp. 25, exp. tegm. 79 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Seitenkiele der Stirn ebenso scharf ausgeprägt wie bei *Euphr. resima*, der über den Scheitel gebogene Stirndolch gleichfalls sehr scharf, aber nur bis auf $\frac{2}{3}$ der Pronotum-Länge reichend. Kopf und Thorax mehr ziegelroth und fast matt, Mitte des Clypeus und Rostrum scherbengelb, letzteres mit pechbrauner Spitze. Mittelkiel des Pronotum schwach, vorn stark abgekürzt, der des Mesonotum fast durchgehend. Schwarz gefärbt sind der schmale Vordersaum des Pronotum jederseits, der Basalrand und zwei Hinterrandsflecke des Mesonotum jederseits von der scharfen Spitze, welche ihrerseits licht rostgelb bleibt. Beine mennigroth, die Schienenspitze und die Tarsen pechschwarz, ebenso die Spitze der vier bis fünf Hinterschienen-Dornen. Die brennend ziegel- oder mennigrothen Deckflügel führen im Costalraum etwa ein Dutzend kleiner tropfenförmiger, auf ihrer übrigen Fläche

eine grosse Anzahl theils kleiner unregelmässiger, theils grösserer, in Form von Querbändern angeordneter tief schwarzer Flecke, welche gegen die Spitze hin etwas spärlicher und zugleich blasser werden. Die Unterseite ist noch brennender roth, ihre Flecke sind noch tiefer schwarz. Hinterflügel in ihrer ganzen Ausdehnung intensiv orangefarben mit bräunlich rothem Schimmer; sie sind gleich der Basis des ebenso gefärbten Hinterleibes mit weissen Wachsausschwitzungen in weiter Ausdehnung gefleckt.

20. *Scamandra mucorea*. *Lateritia, opaca, abdomine coccineo, tegminum dimidio basali infra purpureo, supra violaceo, albo-farinoso fasciaque maculari candida ornato, alis posticis aurantiacis, marginibus anali et interno niveis, areae externae basi miniaeae.* Long. corp. 21, exp. tegm. 66 mill. — Patria: Palawan.

Von der Grösse der *Scam. (Aphaena) rosea* Guér. (in: Bélanger, Voyage, Insect. pl. 3, fig. 3), aber abgesehen von dem Colorit schon durch die gestreckteren und an der Spitze nicht stumpf, sondern regelmässig oval abgerundeten Deckflügel abweichend. Kopfbildung wie bei dieser, die sich dem Scheitel auflegende Stirnschneppe jedoch glatt und länger ausgezogen, die Stirn selbst etwas länger, schwächer gerunzelt und mit deutlich ausgeprägtem Mittelkiel, licht rostfarben, speckig glänzend. Fühler und Rostrum von gleicher Farbe, letzteres nur an der äussersten Spitze pechbraun. Pronotum mit feinem, vorn abgekürztem Mittelkiel, beiderseits von demselben tief eingestochen, matt ziegelfarben, mit äusserst feinen schwarzen Wärzchen besetzt. Mesonotum mehr kirschroth, verloschener gerunzelt als bei *Scam. rosea*. Brust und Beine licht und rein mennigroth, nur die Fussklauen und die Spitzen der vier Hinterschienen-Dornen pechschwarz; der Basalhöcker der Hinterschienen schwach, nicht dornartig ausgezogen. Deckflügel im Bereich der hinteren $\frac{2}{5}$ ihrer Länge licht erdbraun, aber durch die weissen Queradern wie bereift erscheinend, im Uebrigen licht violett oder weinroth, besonders intensiv in Form eines nach hinten geöffneten Bogens, welcher gegen die weisslich bepuderte Basis hin durch eine schneeweisse Fleckenbinde abgegrenzt wird; auch der bepuderte Theil des Costalraumes, Corium und Clavus weiss gesprenkelt.

Auf der Unterseite die Basalhälfte tief purpurroth, in der Achsel von Corium und Clavus sowie am Ende des ersten Längsdrittheiles, hier in Form einer bogigen Querbinde, schneeweiss gefleckt; der Spitzentheil röthlich grau mit safranfarbenem, silbergrau umringtem Mondfleck. Das Aussenfeld der Hinterflügel mit mennigrother Basal- und licht rostgelber Spitzenhälfte; Innenfeld safrangelb, am Anal- und Innenrande breit schneeweiss, auf der Grenze gegen das Aussenfeld hin mit zwei Längsreihen weisser Tupfen. Hinterleib brennend korallenroth, an seiner Basis oberhalb gleich dem Metanotum mit dicker kreideweisser Wachsausschwitzung.

21. *Scamandra polychroma*. *Olivaceo-fusca, antennis pedibusque nigris, tegminum dimidio apicali umbrino, basali saturate viridi, area costali aurantiaco-maculata: alarum posticarum area externa ferruginea, basin versus miniacea fuscoque maculata, interna sanguinea, anguste niveo-cincta.* Long. corp. 15—19, exp. tegm. 43—65 mill. — Patria: Kina Balu (Borneo).

Im Colorit von allen bekannten Arten der Gattung sehr abweichend, am nächsten noch an *Scam. Diana* Distant (Trans. entom. soc. 1892. p. 276, pl. XIII, fig 4) von Sangir herantretend; in der Grösse auffallend variirend. Scheitel und Pronotum düster lederbraun, matt, Mesonotum satt rothbraun, Metanotum tintenschwarz. Stirn und Clypeus fast kohlschwarz, erstere mit stark schwieligen paarigen Längskielen, welche einen feinen unpaaren zwischen sich fassen; die Stirnschneppe wie bei *Scam. rosea* geformt, Clypeus nur im unteren Viertel stumpf gekielt, Rostrum ganz pechschwarz. Pronotum ohne Mittelkiel, mit sehr feinen schwärzlichen Wärzchen besät; Mesonotum sehr verloschen gerunzelt, mit scharfer Spitze und schwachen bogigen Seitenkielen. Unterseite und Beine ganz kohlschwarz, die Hinterschienen mit drei scharfen Dornen, ihr Basalhöcker abgestumpft. Deckflügel oben und unten mit tief meergrüner Basalhälfte, welche gegen die umbrabraune apikale mit halbmondförmigem Ausschnitt abgegrenzt ist; letztere durch ihr licht weissgelbes Geäder wie bereift erscheinend. In dem dunkelgrünen Costalfelde der Basalhälfte fünf bis sechs scharf abgegrenzte länglich vier-eckige, bei kleineren Exemplaren in einander fließende

orangerothe Flecke; ein kleiner solcher Fleck auch an der Spitze des Clavus. Aussenfeld der Hinterflügel mit mennigrother, schwarzfleckiger Basis und satt safranfarbiger Endhälfte; Innenfeld mit Einschluss des Analfeldes blutroth, gegen die Basis hin gleichfalls geschwärzt, am Innenrand schmal und scharf abgesetzt weiss gesäumt. Hinterleib oben blutroth mit schwarzem Genitalapparat, an der Basis gleich dem Metanotum mit schneeweisser Wachsausschwitzung.

Anmerkung. Wie bei der vorstehenden Art kommen auch bei *Scamandra rosea* Guér. und *Scam. Hecuba* Stål (Stettin. entom. Zeit. 1863. S. 234) zuweilen auffallend kleine Exemplare vor, welche bei etwas modificirter Form und Zeichnung der Flügel auf den ersten Blick den Eindruck besonderer Arten machen, ohne jedoch als solche angesprochen werden zu können. Ein mir vorliegendes Exemplar der erstgenannten Art von Java misst nur 14 mill. in der Körperlänge und 39 mill. Flügelspannung, ein aus Sumatra stammendes der zweiten bei 15 mill. Körperlänge 45 mill. Flügelspannung.

22. *Metanira Danaë*. *Cervina*, *pedibus pro parte, metanoto abdominisque basi supra infuscatis, hoc ceterum miniaceo: tegminibus ante apicem nigro-conspersis, ultra medium usque rubiginosis ibique croceo et albido guttatis, alis hyalinis apice infuscatis, macula basali nigro-circumdata corallina*. Long. corp. 12, exp. tegm. 34 mill. — Patria: Queensland.

Körper rehfarben, fast matt. Stirn schräg gestrichelt, mit zwei glatten Längsschwielen, der in den ausgehöhlten Scheitel eingelagerte Fortsatz quer, stark runzelig, graubraun. Clypeus beiderseits vom Mittelkiel schräg gerieft, Rostrum bis über die Hinterhüften hinausragend, am Ende schwärzlich. Pronotum mit glattem, hinten abgekürztem Mittelkiel, zu beiden Seiten desselben tief punktförmig eingestochen, die Seitenränder des vorn abgestutzten Mittellappens aufgewulstet, die ganze Basis fein querrunzelig. Mesonotum feiner ciselirt, mit fast verstrichenem Mittelkiel, auf der Scheibe mit zwei grossen kreisrunden vorderen und zwei mehr punktförmigen hinteren schwarzen Flecken; auch sein Vorderrand schmal geschwärzt. Alle drei Schenkelpaare braun marmorirt, Vorder- und Mittelschienen ebenso gebändert, ihre Tarsen ganz

pechbraun; an den Hinterbeinen Schienen und Tarsen licht rostgelb, die vier Dornen und die Endstacheln der ersteren mit schwarzer Spitze. Deckflügel im Bereich des erdbräunen und gelb geäderten Enddrittheils zerstreut schwarz getüpfelt, bis dahin auf blutroth angelaufenem Grunde fein weisslich und blassroth punktirt, mit elf bis zwölf grösseren hellen Tropfenflecken gezeichnet, von denen je drei auf den Costalraum und auf den Clavus entfallen. Die Mehrzahl derselben ist orangefarben, die grösseren am Ende des Corium weisslich gelb und zu einer schrägen Querbinde angeordnet. Hinterflügel mit hyaliner, am Ende breit rauchbraun gesäumter Spitzenhälfte, an der Basis mit intensiv scharlachrothem, breit schwarzbraun eingefasstem Spiegelfleck; das Analfeld in seiner ganzen Ausdehnung satt rauchbraun. Hinterleib bis auf die pechschwarze Basis und das gleichfalls dunkle Endsegment hell mennigroth.

23. *Polydictya fervida*. *Ferruginea, nitida, metanoto, abdominis segmentis tribus basalibus, alarum plaga magna basali pedibusque corallinis: tegminibus fuscis, ultra medium usque virescenti-, apicem versus testaceo-venosis, alis dilute infuscatis*. Long. corp. 16, exp. tegm. 56 mill. -- Patria: Darjeeling.

Bei etwas geringerer Grösse beträchtlich schlanker und schmalflügeliger als *Polyd. (Eurybrachis) basalis* Hope (Trans. Linn. soc. XIX. p. 134, pl. 12, fig. 6) von Silhet und schon durch die korallenrothe Basis der Hinterflügel leicht kenntlich. Kopf, Pro- und Mesonotum glänzend rostfarben, Stirn und Clypeus bis auf die seitlichen Eindrücke gewölbt und glatt, Rostrum bis zum Ende des zweiten Hinterleibssegments reichend. Metanotum und Beine intensiv korallenroth, die fünf Dornen der Hinterschienen mit pechbrauner Spitze. Deckflügel langstreckig, fast parallel, von der Spitze gegen den Innenrand hin stark abgeschrägt, die sehr zahlreichen Längsadern überall dicht durch Queradern verbunden; beide auf schwärzlichem Grunde bis über die Mitte der Länge hinaus lichtgrün, sodann scherbengelb. Von letzterer Färbung auch die Costa bis auf ihre ebenfalls grüne Basis. Der scharlachrothe Basalfleck der Hinterflügel erstreckt sich kaum auf $\frac{2}{5}$ der Länge, dagegen auf die ganze Breite einschliesslich

des Analrandes und erscheint gegen den übrigen wässerig braunen und schwarz geaderten Theil hin etwas angeraucht. Hinterleib unterhalb licht rostfarben, oberhalb bis zum dritten Segment korallenroth, sonst orangefarben.

24. *Polydictya robusta*. *Picea, nitida, capite, pedibus, abdomine, tegminibus olivaceis, horum area costali ultra medium usque sulphurea, alarum basi late nigro-fusca*. Long. corp. 22, exp. tegm. 64 mill. — Patria: Sumatra.

Noch robuster und breitflügeliger als *Polyd. basalis* Hope. Kopf schwärzlich olivengrün, glänzend, Scheitel auf dem Grunde seiner Vertiefung flach gerunzelt, Stirn stark gewölbt, glatt, beiderseits tief grubig ausgehöhlt; Clypeus mit breiter Mittelfurche, Rostrum bis zum zweiten Hinterleibssegment reichend. Alle drei Thoraxsegmente oberhalb pechbraun, das Metanotum etwas lichter, mehr braunroth; Pronotum mit abgerundetem Mittellappen, vorn abgekürzter und hinten gegabelter glatter Mittelschwiele, zu jeder Seite derselben grubig vertieft, hinterwärts grob gerunzelt. Scheibe des Mesonotum dicht lederartig gerunzelt, die aufgebogene und abgestumpfte Spitze querrieffig. Beine olivengrün, Hinterschienen blass scherbengelb mit grünen Kanten und Zeichnungen, die fünf Dornen pechbraun; auch an den Hintertarsen das Basalglied gelblich grün. Deckflügel nur doppelt so lang als vor der Spitze breit, an dieser deutlich erweitert und gegen den Innenrand abgeschrägt, überall noch dichter und grober netzartig geadert als bei *Polyd. ferrida*, das Adernetz auf erdbraunem Grunde olivengrün, nur längs des Innenrandes rostgelb; das Costalfeld bis über die Mitte der Länge hinaus hell schwefelgelb, zum Theil mit apfelgrünem Anflug. Hinterflügel mit rauchbrauner Basis, der grössere Spitzentheil olivengrün durchscheinend, in Wirklichkeit auf lichtbraunem Grunde rostgelb, nur in der Randgegend grün geadert. Hinterleib mit rostbrauner Bauchseite, oberhalb bis auf die pechbraune Basis olivengrün; seine Seitenränder unterhalb gleich der Hinterbrust mit schneeweissen Wachsflecken.

25. *Polydictya pantherina*. *Testacea, parum nitida, pedibus nigricantibus, tegminibus multifariam maculatim nigro-conspersis, apicem versus subinfuscatis, alis posticis sanguineis, apice*

late fuscis. Long. corp. 15, exp tegm. 43 mill. — Patria : Ceylon merid. (Fruhstorfer)

Durch das an der Basis der Deckflügel weniger dichte Adernetz der *Polyd. (Lystra) tricolor* Westw. (Arcan. entom. II. p. 35, pl. 57, fig. 4) von Assam ungleich näher stehend als den vorhergehenden Arten, sich von beiden aber durch das Colorit gleich weit entfernend. Scheitel mit flachem und unebenem Basalwulst, fast matt, Stirn gewölbt, sehr glänzend, beiderseits mit grossem, dreigrubigem Eindruck; Clypeus nur an der Basis vertieft, Rostrum bis zur Basis der Hinterschenkel reichend. Pro- und Mesonotum gleich dem Kopf licht gelbbraun, nur matt glänzend, ersteres mit durchgehendem Mittelkiel, zu den Seiten desselben und nahe dem Aussenwinkel grubig vertieft, hinterwärts nur seicht gerunzelt; Mittelfeld des Mesonotum mit feiner Längsschraffirung und scharf dreieckiger Spitze. Metanotum blutroth. Beine vorwiegend schwarz, die Mittelschienen vor der Spitze, die Hinterbeine in weiterer Ausdehnung rostfarben, die fünf Dornen der Hinterschienen jedoch mit schwarzer Spitze. Deckflügel wie bei *Polyd. tricolor* gestreckt, fast parallel, am Ende schräg abgestutzt, die Queradern erst vom zweiten Drittheil der Länge ab dicht gedrängt; oberhalb matt scherben-gelb, gegen die Spitze hin mehr erdbraun, mit zahlreichen grösseren und kleineren mattschwarzen Flecken etwas unregelmässig gescheckt, so dass besonders das Basaldrittheil mehr als die übrigen von denselben frei erscheint, während sich im Costalraum vier dunklere ziemlich scharf markiren; unterhalb bis auf $\frac{3}{5}$ der Länge viel lichter, fast knochengelb, der braune Spitzentheil blutroth angelaufen. Hinterflügel wie bei *Polyd. tricolor* gefärbt, auch mit entsprechender bogenförmiger Abgrenzung des blutrothen Basaltheiles gegen den braunen apikalen, letzterer jedoch nicht schwärzlich, sondern mehr umbrabraun, was durch das licht mennigrothe Adernetz auf dunkeltem Grunde bewirkt wird. Hinterleib licht pechbraun, blutroth gefleckt, die Genitalglocke rostfarben.

Anmerkung. Ob die mit hervortretender Stirn und ganz hyalinen Hinterflügeln dargestellte *Polyd. collaris* Walk. (Journ. Linn. soc. X. p. 98, pl. 3, fig. 10) von Morty der

Gattung *Polydictya* wirklich angehört, erscheint mindestens zweifelhaft.

26. *Dictyophara psittacina*. *Capitis processu brevi, erecto, subconico, pronoto unicarinato: virescenti-flava, capite et pronoto laete viridibus, sanguineo-pictis, pedibus anticis totis, intermediorum tibiis tarsisque rufis, genibus omnibus nigris, tegminum stigmatate angusto, triareolato prasino vel ferrugineo.* Long. corp. 12, tegm. $13\frac{1}{2}$ mill. — Patria: Java orient. montan. (Fruhstorfer).

Scheitel von Augenbreite, sein über den Vorderrand dieser hervortretender Theil ihren Längsdurchmesser um ein Drittheil übertreffend, schräg aufgerichtet, kegelförmig verjüngt, die aufgewulsteten und sich vorn zu einem Mittelkiel vereinigenden Seitenränder spangrün, das Uebrige licht blutroth. Stirn lang und schmal, bis auf das dolchförmig verjüngte obere Ende nahezu parallel, spangrün mit scharlachrother Längsbinde auf dem Mittelkiel. Clypeus gleich der Brust und den Hüften grünlich gelb, fein gekielt; das über die Mitte der Hinterleibslänge hinausragende Rostrum mit rostgelbem Endglied und schwarzer Spitze. Fühler apfelgrün. Pronotum licht blutroth, der feine Mittelkiel und eine schräge Schulterbinde jederseits intensiv spangrün. Auf dem blass apfelgrünen Mesonotum die drei Längskiele gleichfalls spangrün. Jederseits vom Mittelkiel des Pronotum ein tief eingestochener Punkt. Vorderbeine bis auf die Hüften und Trochanteren, Mittelbeine von der Schenkelspitze ab licht rost-, fast orangeroth, die Kniee, Schienen- und Tarsenspitze aller schwarz. Hinterbeine sonst apfelgrün, ihre Schienen mit fünf feinen Dornen. Deckflügel völlig hyalin, ihre Längsadern und das Stigma bald blassgrün, bald rostgelb, die Enden der ersteren gleich den sie verbindenden Spitzen-Queradern pechbraun, die vorhergehenden dagegen licht gefärbt. Die äussere Längsader des Clavus in die innere jenseits deren Längsmitte einmündend; die innere Cubitalader am weitesten nach vorn, die Radialader erst jenseits der Längsmitte gegabelt. Hinterleib apfelgrün.

27. *Dictyophara pugnae*. *Capitis processu elongato, fere horizontali, fronte, vertice, pro- et mesonoto tricarinatis: cervina, opaca, subtus pallidior, tegminibus elongatis, subparallelis,*

rufo-venosis, stigmatum venulisque transversis ante- et subapicalibus maculatum fusco-circumfusus. Long. tot. 13, capit. 4, tegm. 14 mill. — Patria: Sumatra.

Scheitel um die Hälfte breiter als die Augen, sein über den Vorderrand dieser hinausragender Theil fast von vierfacher Länge derselben, bis zur Hälfte horizontal verlaufend, sodann sehr leicht ansteigend, gegen die stumpf abgerundete Spitze hin ganz allmählich verjüngt, mit scharf gekielten Seitenrändern und schwachem, beim Ende des ersten Drittheils abgekürztem Mittelkiel. Rostrum die Hinterhüften beträchtlich überragend. Die Seiten des Kopffortsatzes gebräunt, seine Spitze selbst pechbraun, Unterseite nebst Fühlern licht rothfarben. Pro- und Mesonotum scharf dreikielig. Schenkel blassgelb mit schwarzem Kniefleck, Schienen und Tarsen rostroth, letztere mit pechbrauner Spitze; Hinterschienen mit sechs Dornen, von denen die drei oberen äusserst fein und kurz, die unteren scharf und mit schwärzlicher Spitze versehen sind. Deckflügel lang und schmal, fast parallel, satt roth-, fast blutroth geadert, das schmale sechszellige Stigma mit pechbraunem Grunde, alle zwischen ihm und der Flügelspitze befindlichen Queradern — über vierzig — breit fleckenartig dunkelbraun umflossen. Die Aussenader des Clavus in die innere jenseits ihres letzten Längsdrittheils einmündend. Aeussere Cubitalader etwa bei halber Flügellänge, die innere vor, die Radialader hinter derselben gegabelt. Hinterleib rothfarben.

Probletomus, nov. gen. (Tropiduchid.)

Ab Epacria differt fronte oblongo-quadrata, deplanata, bicarinata, pronoti lobo medio oculorum marginem anticum superante, mesonoto oblongo-ovato antrorsum longe producto, tegminum vena cubitali externa basi magis approximate furcata, venis longitudinalibus omnibus ante marginem apicalem iterum furcatis.

Im Gesammthabitus und im Umriss der hyalinen Deckflügel der Gattung *Epacria* durchaus gleichend, auch darin mit ihr übereinstimmend, dass die Vena radialis aus dem Aussenwinkel der Basalzelle gleich gegabelt hervorgeht. Als wesentliche Unterschiede sind dagegen hervorzuheben: Der scharfkantige Scheitel ist vorn leicht gerundet, die länglich

viereckige, gegen den Clypeus hin aber leicht flügelartig erweiterte und aufgebogene Stirn abgeflacht, der stumpf lanzettliche Mittellappen des Pronotum bis über den Vorderrand der Augen hinaus hervortretend, das länglich ovale Mesonotum so stark nach vorn ausgezogen, dass sein Vorderrand auf die Mitte der Augenlänge trifft. An den Deckflügeln gabelt sich die äussere Cubitalader weit vor der inneren, die Zahl der Spitzenqueradern ist eine ungleich geringere und die Gabeläste der Längsadern gabeln sich dicht vor dem Endrande noch einmal. Die Beine sind bei gleicher Kürze zarter.

28. *Probletomus maculipennis*. *Testaceus, opacus, nigropictus, tegminum hyalinorum maculis tribus costalibus guttulisque nonnullis subapicalibus confluentibus fuscis, area costali flavo-variegata*. Long. corp. 8, tegm. 11 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Auf matt scherbengelbem Grunde blass graubraun gescheckt und schwarzfleckig, unterhalb blasser gelb. Der scharfe Seiten- und Scheitelrand der platten Stirn gleich den scharfen paarigen Längskielen pechschwarz, der sehr viel feinere Mittelkiel ungefärbt. Wangen mit schwarzem Fleck am oberen Vorderrand der Augen. Scheitel mit gebräuntem Endrand und schwarzem Fleck jederseits vor dem Mittellappen des Pronotum. Clypeus mit schwarzem Strich zu den Seiten des scharfen Mittelkies, seine Spitze gebräunt. Rostrum bis zum zweiten Bauchsegment reichend. Endglied der Fühler pechbraun. Mittellappen des Pronotum jederseits von dem feinen, vorn abgekürzten Mittelkiel und längs der Seitenränder braun gestriemt. Scheibe des Mesonotum mit drei pechbraunen Längskielen, zwischen denselben je eine dunkle Strieme, vor dem hinteren Ende zwei schwarze Punkte; im Umkreis der Scheibe jederseits drei längliche schwarze Flecke. Die Pleuren gleichfalls schwarzfleckig. An den Beinen ein Kniefleck, die Spitze der Schienen und Tarsen pechbraun; Hinterschienen mit drei scharfen Dornen. Deck- und Hinterflügel hyalin, pechbraun geadert, die Längs- und Queradern der ersteren aber vielfach hellgelb gescheckt. Costalfeld mit 22, das etwas verbreiterte Stigma mit 5 schrägen Queradern. Aeusserer Cubitalader am Ende des ersten Viertheils, die

innere erst am Ende des ersten Drittheils der Deckflügel-Länge gegabelt; fünfzehn in den Spitzenrand einmündende Längsadern vor diesem nochmals kurz gegabelt. Costalraum alternirend hellgelb und pechschwarz, der dritte dem Stigma entsprechende schwarze Fleck dreieckig erweitert; an und vor dem Spitzenrande zahlreichere kleine, zum Theil zusammenschliessende schwärzliche Flecke. Clavus innerhalb des geschwärzten Nahrandes rüßig; die äussere Längsader nach beiden Seiten hin Queradern aussendend. Hinterflügel nur am Endrande grau getrübt. Hinterleib oberhalb mit scharf abgegrenzten schwarzen Querbinden am Endrande der Segmente.

Epiptyxis, nov. gen. (Tropiduchid.)

Caput thorace multo angustius. Vertex oculis duplo latior, acuminatus, basi excisa. Frons oblonga, lyriformis, acute tricarinata. Antennarum articulus secundus ovatus. Pronotum basi truncatum, tricarinatum, lobo medio triangulariter producto. Tegmina subparallela, cornea, subcosta venulis transversis cum costa conjuncta basin versus evanescenti. Vena radialis a costa remota venis cubitalibus minus longe a basi furcata. Venulae transversae dimidii basalis nullae. Clavi vena interna percurrentes, submarginalis. Pedes breviusculi, anteriorum femoribus tibiisque compresso-dilatatis, tibiis posticis trispinosi.

29. *Epiptyxis plebeja*. Ferruginea, opaca, tegminibus obsolete fusco-variegatis, apicem versus infumatis, alis posticis sordide hyalinis, nigricanti-circumdatis. Long. corp. 10, exp. tegm. 27 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Durch Form und Colorit der Deckflügel habituell einer kleineren *Aphaniden*-Form gleichend, licht und matt rostfarben. Scheitel fast so lang wie breit, vorn dreieckig zugeschärft, der Mittelkiel schwächer als die Seitenkanten. Stirn mehr denn doppelt so lang als an ihrem quer abgestutzten Scheitelrande breit, lyraförmig, d. h. vom Clypeus her gerundet erweitert und darauf fast gleich breit; der sich in den Clypeuskiel fortsetzende Mittelkiel schwächer als die unten abgekürzten und welligen seitlichen, welche convergirend sich oben mit ihm vereinigen. Rostrum bis über die Hinterhüften hinausreichend. Pro- und Mesonotum dreikielig, der Mittel-

lappen des ersteren fast sphärisch dreieckig hervortretend. Alle drei Beinpaare kurz und gedrunken, die beiden vorderen ähnlich wie bei *Eurybrachis* mit zusammengedrückten und erweiterten Schenkeln und Schienen, aus deren Fläche sich ein scharfer Kiel hervorhebt; Hinterschienen fast doppelt so lang als ihre Schenkel, mit drei scharfen Aussenrandszähnen. Deckflügel undurchsichtig, lederbraun, mit feinen schwärzlichen Querstrichen gescheckt und gegen die Spitze hin dunkler, wie angeraucht. Die mit der Costa durch schräge Queradern verbundene Subcosta sich dieser gegen die Basis hin immer mehr nähernd und vor derselben verschwindend; die Radialvene in weitem Abstand von ihr verlaufend, die Längsadern des Corium und Clavus bis gegen die Mitte der Deckflügel hin ohne alle Queradern, die zahlreichen (etwa 16) der Membran dagegen mit zahlreichen, schwärzlich getüpfelten. Hinterflügel hyalin, schwarz geadert, ringsherum, besonders breit aber an der Spitze rauchschwarz gesäumt. Hinterleib glänzender rostgelb als der Thorax, mit schwärzlich gerandeten Segmenten und dichter weisser Wachsflocke an der Spitze.

30. *Messena somnolenta*. *Cinerascenti-testacea, frontis parte apicali pallida, abdomine croceo, tegminum dimidio basali interno tibisque anticis obscure viridibus nigroque conspersis, alis totis niveis*. Long. corp. 13, exp. tegm. 45 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Der *Mess.* (*Eurybrachis*) *pulverosa* Hope (Trans. Linn. soc. XIX. p. 134, tab. XII. fig. 7) von Silhet ungleich näher stehend als der schmalflügligeren *Eurybr. crudelis* Westw. (Ann. nat. hist. VII. 1851. p. 208), mit welcher *Eurybr. Westwoodi* Kirby (Journ. Linn. soc. XXIV. p. 146, pl. 6, fig. 1) zusammenfällt. — Kopf und Thorax trüb scherbengelb, blass braun marmorirt, dem unbewaffneten Auge fast grau erscheinend. Scheitel bei gleicher Länge etwas schmaler und schwächer gerundet als bei *Mess. crudelis*, die obere Querleiste der Stirn von der Scheitelkante etwas weiter abgerückt; unterhalb derselben eine bandförmige Querschwiele, welche den glatten und glänzend blassgelben Endtheil abgrenzt. Zweites Fühlerglied mit geschwärzter Spitze. Clypeus sehr glänzend und glatt, gleich dem kurzen Rostrum pechbraun.

Pronotum mit schwachem, Mesonotum mit fast verloschenem und abgekürztem Mittelkiel. An den Vorder- und Mittelbeinen die Hüften, Trochanteren und die Schenkelbasis pechbraun, die Schenkelspitze und die Schienen lauchgrün mit schwarzer Marmorirung; die Schenkel und Schienen der Vorderbeine kürzer und um die Hälfte breiter als diejenigen des zweiten Paares. Hinterbeine viel lichter, weisslich grün, mit schwärzlicher Aussenstrieme der Schenkelbasis, die sechs Dornen mit pechbrauner Spitze. Deckflügel noch kürzer und gedrungenener als in der Abbildung von *Mess. pulverosa*, mit stärker bogig gerundetem Aussenrand und schräger abgestutzter Spitze; ihr im Allgemeinen ähnliches Colorit darin abweichend, dass die lauchgrüne Färbung der Basis sich am Innenrande viel weiter als am Aussenrande entlang zieht, an letzterem sich kaum auf den vierten Theil der Länge erstreckt. Ueberdies ist dieser grüne, im Bereich des Clavus mehr in's Erdbraune fallende Theil mit zahlreichen kleinen Spritz- und mehreren grösseren Tropfenflecken von tief schwarzer Färbung durchsetzt. Die blassbraune Schattenbinde, welche den grünlichen Theil von der weisslichen Spitze trennt, verläuft sehr viel schräger gegen den Innenrand hin. Hinterflügel ganz milchweiss, ohne Fleckung. Der crocusgelbe Hinterleib oberhalb und an der Spitze mit kreideweisser Wachsausscheidung.

31. *Messena* (?) *paradoxa*. *Umbrina, opaca, pedibus atris, fronte tuberculorum serie arcuata insigni, tegminibus ovatis saturate brunneis, ante apicem nigro-conspersis, gutta nivea submedia ornatis, alis niveis, ante marginem apicalem plumbeum nigro-multiguttatis*. Long. corp. 19, exp. tegm. 56 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Der *Eurybr. reversa* Hope (Trans. Linn. soc. XIX. p. 134, tab. XII. fig. 8) von Silhet unmittelbar verwandt. Kopf und Thorax matt umbrabraun, Scheitel mit fast geradlinigem Vorder- und Hinterrand. Stirn bis auf den an den Scheitel stossenden glatten und glänzenden, nur leicht narbigen Saum durch dichte und feine Ciselirung matt; ihre Scheibe durch einen unterhalb offenen, oberhalb kurz unterbrochenen Kranz kleiner warzenförmiger Erhebungen abgegrenzt, ihre gegen den Clypeus hin abgeschrägten Ränder aufgebogen. Clypeus gleich der

Stirn lichter gefärbt als die Oberseite, mehr rehfarben, ersterer an der Spitze pechbraun. Fühler und Rostrum kohlschwarz. Pro- und Mesonotum beiderseits mit flachen Warzen und Schwielen, nur letzteres mit schwachem Mittelkiel. Beine matt kohlschwarz mit dunkel rothbraunen Vorder- und Mittelschenkeln; Vorderschienen ungleich breiter und schärfer gekielt als die mittleren, Hinterschienen scharf fünfzählig, der oberste Zahn jedoch sehr klein. Die auffallend kurzen und breiten, fast ovalen Deckflügel durch wiederholte Gabelung der Längsadern äusserst dicht gerippt, satt chokolatbraun mit dunkleren, fast schwärzlichen Schatten, über die Basalhälfte hin sehr fein und zerstreut weiss getüpfelt, vor dem lichterem, mehr violettbraunem Endrande in zwei Parallelreihen schwarz punktirt. Bei der Mitte der Länge, aber nicht wie bei *Mess. reversa* am Costalrande, sondern weit innerhalb desselben ein schneeweisser Tropfenfleck. Hinterflügel kreideweiss mit bleigrauem Endsaum, welcher gegen den weissen Grund durch tief scharze Tupfen begrenzt wird; vor demselben eine Querbinde ungleich grösserer schwarzer Tropfenflecke. Hinterleib rothgelb mit schneeweisser Wachsausscheidung.

32. *Atracis tabida*. *Virescens, subtus testacea, mesonoti macula basali oblonga, tegminum radice, clavi apice, tuberculis basalibus nodisque nonnullis nigris*. Long. corp. 11, tegm. 15 mill. — Patria: Sumatra.

Fast ganz von der Grösse und Form der Brasilianischen *Phalaenomorpha corticina* Burm. (*incubans* Am. Serv.). Oberhalb blass apfelgrün, auf dem Thorax matt glänzend, unterhalb blassgelb. Scheitel um die Hälfte länger als zwischen den Augen breit, nach vorn stumpf kegelförmig verjüngt, oberhalb leicht eingedrückt. Stirn oben mit schwarzer Endschwiele, Clypeus blassbraun gestriemt. Mittellappen des Pronotum hinter dem breiten aufgebogenen Vorderrand leicht muldenförmig vertieft, Mesonotum vor der herzförmig abgegrenzten Scheibe mit länglichem schwarzem Mittelfleck. Beine mit bräunlichen Tarsen, der einzelne Dorn der Hinterschienen mit pechbrauner Spitze. Deckflügel mit licht apfelgrünem Grund und Geäder, gegen den Endrand hin merklich blasser; ihre äusserste Wurzel, mehrere reihenweise gestellte Wärzchen an der Basis des Clavus, eine Spitzenmakel des-

selben und einige schwielenartige Verdickungen seiner Längsader pechschwarz. Die Radialader des Corium vor ihrer Gabelung geknickt und schwielig aufgetrieben. Costalraum etwas breiter und mit stärkerer Schulterrundung als bei *Phal. corticina*, die Queradern bis zur Mitte der Länge sperrig und bei der Mitte der Breite gegabelt, der Clavus mit zahlreicheren und unregelmässigeren Queradern, das Corium mit weitläufigerem Adernetz, die Membran durchweg mit kürzeren Zellen, dagegen der zwei terminalen Querreihen langstreckiger entbehrend. Hinterflügel milchweiss.

33. *Atracis nodosa*. *Pallide virescens, opaca, subtus testacea, mesonoti vittis tribus, clavi basi maculaque oblonga anteapicali, venae radialis callo anteriore nec non membranae lituris nonnullis nigris*. Long. corp. 9, tegm. 10 mill. — Patria: Sumatra.

Um die Hälfte kleiner als die vorhergehende Art, oberhalb blasser grünlich, matt. Kopf von gleicher Bildung, Mittellappen des Pronotum flacher, ohne deutlich aufgebogenen Vorderrand. Die licht graugrüne Stirn mit gelblichen aufgebogenen Seitenrändern. Auf dem Mesonotum eine breitere durchgehende Mittelbinde und zwei schmälere, den Längskielen entsprechende, vorn verkürzte Seitenstriemen matt kohlschwarz. Beine wie bei *Atr. tabida*. Corium mit pechbraunen Längsadern, die Radialader vor ihrer Gabelung zu einer dicken pechschwarzen Beule aufgetrieben. Von gleicher Färbung die Innenader des Clavus und ein sich ihr anschliessender Basal- und Subapikalfleck, ebenso einige nicht scharf begrenzte Makeln an der Grenze von Corium und Membran. Aderung des Costalraums und Clavus wie bei *Atr. tabida*, während diejenige der Membran sich näher an die für *Phalaenomorpha* charakteristische anschliesst; die dem Endrand genäherten, zwei Querreihen bildenden Zellen sind nämlich den vorangehenden gegenüber deutlich, wenn auch nicht in gleich auffallendem Maasse gestreckt.

34. *Phromnia monacha*. *Lactea, antennis, tibiis anterioribus, tarsis omnibus, tegminum limbo apicali strigaeque obliqua marginis interni ad clavi apicem nigris*. Long. corp. 9, exp. tegm. 33 mill. Patria: Sumatra.

Von der Grösse und Form der *Phr. Maria* White.

Scheitel vorn und hinten gleich breit, bleich gelb, Fühler schwarz. Pro- und Mesonotum mit blassgrünem Anflug, der hervortretende Mittellappen des ersteren mit seichter Mittelfurche, letzteres mit feinem, hinten abgekürztem Kiel. An den Beinen alle Tarsen und die beiden vorderen Schienepaare schwarz, die Vorder- und Mittelschenkel wenigstens an der Oberseite ihrer Endhälfte geschwärzt; Hinterschienen schwach zweizählig. Deckflügel bei dem Uebergang des Aussen- in den Hinterrand weniger stumpf abgerundet als bei *Phr. Maria*, letzterer in seiner ganzen Ausdehnung scharf abgegrenzt schwarz gesäumt. Die Basis des Clavus beiderseits von der Innenader gekörnt; bei seiner Ausmündung in den Innenrand ein tief schwarzer, schräg nach vorn gerichteter Strich. Beide Flügel im Uebrigen milchweiss.

35. *Phromnia hilaris*. *Dilute viridis, antennis tarsisque anterioribus nigris, tibiis anterioribus plumbeis, tegminibus obtuse rotundatis, subdiaphanis, clavo intus aurantiaco, alis lacteis*. Long. corp. 13, exp. tegm. 41 mill. — Patria: Sumatra.

Scheitel nach vorn stark, bis auf die Hälfte seiner Basalbreite verjüngt, gleich der Stirn mit aufgebogenen Seitenrändern; Fühler tief schwarz. Mittellappen des Pronotum mit feinem, aber scharfem Mittelkiel, Mesonotum gewölbt, glänzend, vor der stumpf lanzettlichen Spitze jederseits mit glatter Längsfalte, mehr gelblich grün als Kopf und Brust. Hüften, Schenkel und Hinterschienen spangrün, Vorder- und Mittelschienen schiefergrau, ihre Tarsen schwarz mit rostgelber Spitze. An den Hintertarsen nur das Endglied braun; die beiden Schienendornen mit schwärzlicher Spitze. Deckflügel etwa um die Hälfte länger als breit, sehr stumpf abgerundet, halb durchscheinend hellgrün, Clavus längs des ganzen Innenrandes orangefarben, die innere Längsader jedoch grün. Costalraum etwas breiter als der gleichfalls breite Raum zwischen Subcosta und Radius, die schrägen Queradern des letzteren sperrig und unregelmässig. Die Basis des Clavus beiderseits der inneren Längsader mit dicht gedrängten, diejenige des Corium nur mit vereinzelt Körnchen besetzt. Hinterflügel milchweiss, grün geadert.

36. *Phromnia ardens*. *Aurantiaca, coxis, femoribus abdomi-*

neque pallidis, antennis, tarsi tibiisque anterioribus nigris, alis lacteis: tegminum dimidio apicali testaceo, virescenti-bistri-gato. Long. corp. 16, exp. tegm. 51 mill. — Patria: Java occid. montan. (Fruhstorfer).

Von der Grösse und dem Flügelumriss der *Phr. (Flata) floccosa* Guér. (in Bélanger Voyage, Ins. pl. 3, fig. 4), derselben auch im Colorit nahe stehend, u. A. aber durch den nicht winklig heraustretenden Clavus unterschieden. Kopf und Thorax lebhaft orangeroth, Unterseite und Hinterleib blass schwefelgelb. Scheitel nach vorn deutlich verschmälert, seine aufgebogenen Ränder gleich denjenigen der Stirn apfelgrün. Fühler tief schwarz. Mittellappen des Pronotum vorn quer abgestutzt, mit scharfem, vorn gegabeltem Mittelkiel und zwei schwächeren seitlichen; die Seitenkiele des Mesonotum scharf, hinterwärts aufgerichtet, die Spitze blass apfelgrün. Von letzterer Farbe auch die Beine bis auf die tief schwarzen Tarsen, Vorder- und Mittelschienen; an den Hinterschienen das Enddrittheil schiefergrau, die beiden scharfen Dornen schwarz. Deckflügel im Bereich des Costalraums, des Clavus und des grösseren Theiles des Corium brennend orange-, fast mennigroth, im Uebrigen fahlgelb mit zwei schrägen und gegen den Aussenrand hin schleifenartig verbundenen licht graugrünen Scheibenstriemen. Costalraum mehr als dem vierten Theil der Flügelbreite gleichkommend, der zwischen Subcosta und Radius liegende um die Hälfte schmaler. Zwischen den Gabelästen der Radial- und Cubitaladern nur ganz vereinzelt, im Innenraum des Clavus dagegen dicht gedrängte Körnchen. Hinterflügel milchweiss.

Kleinere Exemplare derselben Lokalität von nur 42 mill. Flügelspannung zeigen bei sonstiger Uebereinstimmung ein bleiches, fast knochengelbes Colorit der Deckflügel, an welchen nur die Wurzel und die Körnchen des Clavus die Orangefarbe beibehalten haben. Die beiden Scheibenstriemen der Spitzenhälfte sind bei ihnen nicht grünlich, sondern licht aschgrau gefärbt.

Neuweltliche Arten.

37. *Enchophora prasina.* *Virescenti-testacea, fronte pedibusque ferrugineis, capitis processu valido rufo-brunneo, abdo-*

minis apice purpureo: tegminibus dilute prasinis, margine costali pallide testaceo, alis lacteis. Long. corp. 21, exp. tegm. 60 mill. — Patria: Nova Granada.

Der *Ench. viridipennis* Spin. (Ann. soc. ent. VIII. p. 225, pl. 12, fig. 2) zunächst verwandt, durch ungeflechte Deckflügel und schneeweisse Hinterflügel unterschieden. Scheitel mit aufgebogenem Vorder- und hohen, scharfkantigen und gewinkelten Seitenrändern. Kopffortsatz auffallend derb, von der Stirn aus zuerst nach vorn und oben aufsteigend, sodann rückwärts gekrümmt, im Bereich seines beilartig erweiterten Endtheiles oberhalb horizontal abgestutzt; vom Scheitel aus zuerst gerade aufwärts, sodann schräg nach oben und rückwärts gerichtet, hier unterhalb schräg abgeschnitten, mit seinem hinteren Ende über der Basis des Pronotum stehend, um die Hälfte höher als — von oben gesehen — breit. Stirn scharf zweikielig, die beiden Kiele beim Beginn des Kopffortsatzes zusammenstossend, auf diesem wieder auseinander weichend und einen höheren Mittelkiel zwischen sich fassend; dieser Theil von unten her durch eine comprimirte zweiflüglige Lamelle, welche von einem basalen Wulst durch eine tiefe Einkerbung getrennt wird, gestützt. Farbe des Kopffortsatzes selbst satt rost-, fast kupferroth, der Stirn und Fühler lichter rostfarben, des scharf gekielten Clypeus scherbengelb. Rostrum und Beine rostfarben, die sieben Hinterschienen-Dornen mit schwarzer Spitze. Pronotum licht apfelgrün, sein Mittellappen mit einer horizontalen, scharf dolchförmigen und gekielten Erhebung versehen. Mesonotum fahl scherbengelb, leicht glänzend, sein Mittelkiel fein, die seitlichen verstrichen. Deckflügel gestreckt, mehr denn $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, licht grün, im Bereich der Membran beträchtlich blasser, der Costalraum hell scherbengelb mit weisser Wachsausscheidung. Hinterflügel milchweiss, hinterwärts etwas durchscheinend. Metanotum und Hinterleib dicht schneeweiss bepudert, seine drei Endsegmente nebst der Genitalglocke purpurroth.

38. *Enhydria cicadina.* *Capitis processu longo, recurvo: testaceo-prasina, nigro-variegata, metanoto, alarum basi nec non abdominis dorso laete viridibus, hoc nigro-fasciato; tegmi-*

nibus cinerascenti-pellucidis, ubique fusco-conspersis. Long. corp. 14—15, exp. tegm. 40—42 mill. — Patria: Bahia.

Körper einschliesslich der Beine licht apfelgrün, auf der Oberseite des Kopfes, dem Meso- und Metanotum mehr scherbengelb, fast matt. Kopffortsatz mehr denn doppelt so lang als der Scheitel, schräg aufsteigend, mit der scharfen Spitze zurückgebogen, nahe der Basis tief eingekerbt und wie geknickt, unterhalb doppelt längsgefurcht, oberhalb mit zwei bis zum Hinterrand des Scheitels reichenden, tief schwarzen Längsbinden. Stirn mit drei bis an die Basis des Kopffortsatzes reichenden scharfen Längskielen, deren unten abgekürzter mittlerer auf dem Clypeus wieder anhebt; beide fein roth und schwarz getüpfelt. Rostrum bis zur Mitte der Hinterleibslänge reichend, blassgrün mit pechbrauner Spitze. Pronotum mit feinem Längskiel, Mesonotum mit drei scharf ausgeprägten, ersteres zerstreut warzig, letzteres glatt, im Mittelfelde roth getüncht und hier sowohl wie beiderseits schwarz gefleckt. Metanotum licht spangrün. Beine auf apfelgrünem Grunde purpurroth getüpfelt; an den beiden vorderen Paaren drei Schienenringe und die Tarsen schwarz, Hinterschienen mit sieben bis acht scharfen, schwarzspitzigen Dornen. Deckflügel langstreckig, fast parallel, in ihrer ganzen Ausdehnung fast gleichmässig dicht quergeadert und glashell mit leicht grauer Trübung; das Geäder an der Basis rostgelb, sonst pechbraun, im Costalraum engmaschig; ihre Scheckung mit pechbraunen Flecken und Punkten im Bereich des Enddrittheiles und des Costalraumes merklich gedrängter. Hinterflügel mit licht spangrüner Wurzel, sonst glashell, schwarz geädert. Hinterleib unterhalb auf hell ledergelbem Grunde schwarz punktirt, oberhalb spangrün mit schwarzer Basalbinde der einzelnen Segmente.

Von der recht eingehend beschriebenen *Dichoptera smaragdina* Walker (List. Homopt. Ins. p. 304, pl. III, fig. 4), mit welcher *Chilobia Silena* Stål (Stett. Ent. Zeit. XXIV. S. 238) trotz der Versicherung Stål's (ebenda XXXI. S. 285) unmöglich identisch sein kann, unterscheidet sich die vorstehende Art durch langen Kopffortsatz, dreikielige Stirn, die schwarzen Vorder- (nicht Hinter-) Ränder der Hinterleibsegmente, die schwarz geringelten Vorder- und Mittelschienen,

die von der Basis an glashellen Deckflügel und durch geringere Grösse.

39. *Poeocera Pandora*. *Valida, ferruginea, opaca, frontis disco pedibusque atris, pronoto anteriore et abdomine infuscatis, illius margine postico alte calloso-elevato: tegminibus alisque atris, illis viridi-venosis, multifariam croceo-guttatis, apicem versus testaceo-bifasciatis, his macula subbasali purpurea ornatis.* Long. corp. 28, exp. tegm. 73 mill. — Patria: Jquitos (Peru), Garlepp.

Eine der ansehnlichsten und farbenprächtigsten Südamerikanischen Fulgorinen, welche in dem überall gleich kurzen und vor den Augen rechtwinklig abgeschnittenen Scheitel mit der Artengruppe der *Poeocera picta* Germ. (*Scaralis* Stål), in der Consistenz, Aderung, Zeichnung und selbst in dem Colorit der Deckflügel dagegen in gerade zu überraschender Weise mit der Gruppe *Poeocera imperatoria* Gerst. (*Amantia* Stål) übereinstimmt, von beiden sich durch die höchst auffällige Bildung des Pronotum, welche sich indessen nur als eine specifische Eigenthümlichkeit erweist, entfernend. — Stirn leicht gewölbt, dicht und fein chagrinartig gerunzelt, ohne glatte Schwielen, tief und matt kohlschwarz, ringsherum rostfarben gesäumt. Clypeus stumpf gekielt, rostgelb, gleich den umgeschlagenen Seiten des Prothorax, den Pleuren und Hüften mit weisser Wachsausscheidung bedeckt. Rostrum dünn, schwarz, bis über die Hinterhüften hinausreichend. Pronotum nur wenig kürzer als das Mesonotum, gleich diesem ungekielt, mit hoch sattelförmig aufgewulstetem und nach vorn steil abfallendem Hinterrand; dieser auf seiner Kante glänzend und glatt, gleich dem Scheitel rostgelb, der davor liegende Theil wie das Hinterhaupt matt olivenbraun. Mesonotum mit grob lederartig gerunzelter rothbrauner Scheibe, Metanotum gleich den beiden vorderen Beinpaaren kohlschwarz; an den Hinterbeinen die Schenkel licht rothgelb, die Schienen bis auf die schwarze Spitze blass blutroth, ihre vier schwachen Zähne mit bräunlicher Spitze. Deckflügel etwas mehr denn $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, stumpfer als bei *P. imperatoria* Gerst. abgerundet, sonst von wesentlich übereinstimmender heller Zeichnung auf dunkeltem Grunde. Letzterer durch die lichte Aderung satt blaugrün erscheinend, mit zahlreichen

mennigrothen bis orangefarbenen Tropfenflecken, von denen die vier auf den Costalraum und die acht auf das Corium entfallenden ungleich grösser und daher näher aneinander gerückt sind als bei *P. imperatoria*, während die neun auf dem Clavus befindlichen jenen gegenüber an Grösse zurücktreten. Von den beiden blasser rostgelben Querstriemen des Spitzendrittheils verläuft die hintere nahe und fast parallel mit dem Endrande, die vordere dagegen spaltet sich abweichend von *P. imperatoria* fast in gleicher Entfernung vom Aussen- und Innenrande zur Herstellung eines nicht ganz regelmässigen Ringes. Hinterflügel tief sammetschwarz mit kleiner blutrother Makel nahe der Basis und einem nur leicht angedeuteten, fein mondsichelförmigen Fleck von gleicher Farbe vor der Spitze. Der beiderseits rothbraune, auf der Scheibe kohlschwarze Hinterleib ist bis zum fünften Segment nur dünn schimmelartig bepudert, von da an aber äusserst dicht mit einer 12 mill. langen, strangförmigen Wachsausscheidung von kreideweisser Färbung bekleidet.

Anmerkung. Vorstehende Art schliesst sich in der Zeichnung der Deckflügel der *P. imperatoria* Gerst. (Archiv. f. Naturgesch. XXVI. S. 231, Taf. XI, fig. 7) ungleich näher an, als diese der *P. (Lystra) combusta* Westw. (Arcan. entom. II p. 90, pl. 71, fig. 2). Natürlich war nichts leichter, als für letztere beide Arten einen neuen Gattungsnamen *Amantia* aufzustellen, wie es Stål*), ohne die Rechnung mit

*) Die für Stål leitend gewesenen Grundsätze bei der Aufstellung seiner Gattungen sind ebenso befremdend wie für diese selbst charakteristisch. Nachdem er auf Kosten von *Poecocera* nach ganz habituellen und relativen Merkmalen zuerst nicht Gattungen genug hat aufstellen können, gesteht er (Stett. Ent. Zeit. XXXI. S. 283) selbst ein, dass dieselben schwierig zu charakterisiren seien, und dass er bei Kenntniss reicherer Materials „vielleicht nicht so viele Gattungen gegründet hätte“. „Da sie doch nun einmal aufgestellt sind“, fährt er dann fort, „so habe ich sie in dieser Uebersicht alle beibehalten wollen“ (!!). Dass diese als hinfällig erkannten, aber trotzdem aufrecht erhaltenen Gattungen bisher völlige Räthsel geblieben sind, mag der Umstand beweisen, dass Distant (Biol. Centr. Americ.) die Mehrzahl seiner neuen Arten bei denselben überhaupt nicht oder nur mit Zweifel unterzubringen im Stande gewesen ist. Dies kann aber durchaus nicht überraschen, wenn man weiss, dass Stål seine

dem Wirth zu machen, (Stett. Entom. Zeit. 1864, S. 49) für nothwendig befunden hat. Der nach vorn ungleich weiter ausgezogene Scheitel, welcher als charakteristisch für diese sogenannte Gattung im Gegensatz zu den übrigen *Poecera*-Arten angegeben wird, hat aber schon deshalb keine generische Bedeutung, weil er bei den beiden dahin gerechneten Arten in sehr verschiedenem Grade, nämlich bei *P. imperatoria* fast um die Hälfte mehr als bei *P. combusta* verlängert ist und weil die rechtwinklige Abstutzung seiner Seiten vor den Augen auch der Gruppe der *P. picta* Germ., auf welche Stål freilich abermals eine besondere Gattung *Scaralis* (Stett. Ent. Zeit. XXIV. S. 241) gründet, in übereinstimmender Weise zukommt. Die *Poecera Pandora* würde nun nach ihren Deckflügeln eine unzweifelhafte *Amantia*, nach ihrem überall gleich kurzen Scheitel eine *Scaralis* darstellen, mit anderen Worten gleich jenen anderen immer nur eine *Poecera* sein, für deren abermalige generische Abtrennung, wie in den genannten Fällen, indessen mehr persönliche als sachliche Gründe maassgebend sein würden. Aus ersteren würde man gewiss kaum Anstand zu nehmen brauchen, für *P. Pandora* neben der Scheitelbildung und der Flügeldecken-Zeichnung auch die höchst auffallende Sattelbildung des Pronotum als generisches Merkmal geltend zu machen und ihr etwa den Gattungsnamen *Auchalea* beizulegen.

40. *Plegmatoptera vicina*. *Prasina, opaca, verticis et pronoti margine laterali eburneis, tegminum costa straminea, frontis margine verticali nigro: tegminibus apicem versus sat dilatatis, subtruncatis*. Long. corp. 12, tegm. 15 mill. — Patria: Tarapoto (Peru), Garlepp.

Kleiner, kurz- und breitflügeliger als die, wie es scheint,

überall gleich nach Hunderten zählenden Gattungen, ohne sie mit einander vergleichen zu können, den verschiedensten öffentlichen und privaten Sammlungen entlehnt und meist auf einzelne Arten begründet hat. Da er sie selber nach seinen eigenen Beschreibungen nicht immer wieder erkennen konnte, so hat er wiederholt dieselbe Gattung unter mehreren Namen beschrieben, von denen der eine gerade so sinnlos wie der andere ist, z. B. *Nogodina* = *Mindura* = *Miriza*! (Hemipt. Afric. IV. p. 220). In seinen analytischen Tabellen lassen sich aber sachlich begründete Gattungen von haltlosen nicht unterscheiden.

seltene und bisher wenig bekannte *Plegm. prasina* Spin. (Ann. soc. entom. VIII. p. 286, pl. 14, fig. 2), von welcher sie sich — nach deren Abbildung zu urtheilen — in folgenden Punkten unterscheidet: Der über den Vorderrand der Augen heraustretende Theil des Scheitels übertrifft deren Längsdurchmesser kaum um ein Drittheil; auf der Grenze seiner vorderen Seitenränder zu den Wangen zieht sich eine breite elfenbeinfarbene Binde hin, die scharfen Ränder selbst gleich dem Scheitelsaum der grasgrünen Stirn sind tief schwarz, die aufgebogene Schneppe der letzteren wieder elfenbeinweiss. Mittelkiel des Pronotum scharf, die Ränder seines Mittellappens fein aufgebogen, die Seiten blassgelb gesäumt. Alle drei Beinpaare mit schwarzen Kniepunkten, die Spitzen der fünf Hinterschienen - Dornen gleichfalls schwarz. Deckflügel im Verhältniss zu ihrer Breite ungleich kürzer als bei *Plegm. prasina*, von dem stumpf abgerundeten Costalwinkel abgesehen gegen den Innenrand hin rechtwinklig abgestutzt; bis auf die strohgelbe Costa durchweg grün geadert. Die äussere Cubitalader in weiterer Entfernung von der Basis gegabelt, die Gabelung ihres Innenastes weit vor derjenigen des Aussenastes gelegen, also gerade umgekehrt als in der Abbildung der *Plegm. prasina*. Auch die Queraderung des Clavus anscheinend dichter als bei dieser.

Leptoprora, nov. gen.

A Dictyophara differt capite exserto, oblique adscendente, fronte clypeum versus angulatim dilatata, oculis magnis, protrusis, antennarum articulo secundo disciformi, pronoto semilunari, ecarinato, margine apicali acuminato. (Tegmina elongata, subparallela, tibiae posticae quadridentatae).

Habituell ganz den *Dictyophara*-Arten mit langem Kopffortsatz gleichend. Der Kopf ist jedoch nicht, wie bei diesen, in den Prothorax eingesenkt, sondern tritt frei heraus und ist gleich von seiner Basis aus schräg aufgerichtet. Der gleich breite Scheitel kommt kaum dem Querdurchmesser der grossen, ovalen, seitlich stark heraustretenden Augen gleich. Das Endglied der Fühler ist ganz kurz, aber stark flächenhaft entwickelt, von ovalem Umriss, die Endborste aus der Mitte der Aussenseite hervorgehend. Die Stirn, dem Kopffortsatz entsprechend, sehr lang ausgezogen, gegen den Clypeus hin

winklig erweitert und hier mit drei Längskielen versehen. Das Pronotum breit mondsichelförmig, vorn zugespitzt gerundet, also nicht zu einem Mittellappen ausgezogen, völlig ungekielt.

41. *Leptoprora stratiotes*. *Prasina, subnitida, capitis processus elongati lateribus purpureis, carinis nigris, pronoto utrinque nigro-multipunctato, tegminum hyalinorum apice infuscato, stigmatate luteo*. Long. corp. 15, capit. 7, tegm. 12 mill. — Patria: Bahia.

Unterhalb lebhaft, oberhalb trüber grasgrün, leicht glänzend. Scheitel gleich breit, Kopffortsatz fünf bis sechsmal so lang als die Augen, vierkantig, in der Mitte beträchtlich dünner als an der Basis und Spitze, ober- und unterhalb grün mit schwarzen Längskanten, die ganzen Seitenwände dagegen tief purpurroth, die Spitze der Stirnseite hell blutroth. Die Stirn zwischen den Augen mit drei Kielen, gleich dem Clypeus und Rostrum heller grün, jener mit Mittelkiel, dieses mit schwarzer Spitze. Fühler graugrün. Pronotum beiderseits von der Mittellinie mit eingestochenem Punkt, mehr olivengrün, die schräg abfallenden Seiten auf der hinteren Hälfte zahlreich schwarz getüpfelt. Die drei Längskieile des Mesonotum schwach. An den Beinen die Vorder- und Mitteltarsen, an den Hinterschienen die Spitzen der vier scharfen Dornen schwarz. Deckflügel lang und schmal, hyalin, pechbraun geadert, das fünfzellige, länglich dreieckige Stigma honiggelb, die Spitze leichter, der Endtheil des Innenrandes intensiver und breiter rauchbraun, die beiden der Spitze zunächst verlaufenden Querader-Reihen schwarz umflossen. Die Radial- und die äussere Cubitalader nicht weit von dem Stigma, die innere Cubitalader schon bei der Hälfte der Länge gegabelt. Die Aussenader des Clavus in die innere schon vor deren erstem Längsdrittheil einmündend. Hinterflügel ohne Bräunung.

42. *Dictyophara callipepla*. *Capitis processu brevi, ascendente: virescenti-flava, subnitida, frontis marginibus superioribus, pronoti sanguineo-tincti carinis lateralibus margineque postico, genibus, tarsis anterioribus nec non abdominis dorso nigris, frontis laete viridis vitta media purpurea, tegminum apice maculatim piceo*. Long. corp. 11, tegm. 10 mill. — Patria: Tarapoto (Peru), Garlepp.

der Greifswalder zoologischen Sammlung.

Der Javanischen *Dict. psittacina* Gerst. nahe stehend, gelblich grün, leicht glänzend. Scheitel schmaler als die Augen, nach vorn deutlich verjüngt, zwischen den aufgebogenen und fein geschwärzten Rändern schwielig aufgewulstet. Kopffortsatz etwas länger als die Augen, schräg nach vorn und aufwärts gerichtet, abgestutzt kegelförmig, oberhalb nach aussen von den beiden geschwärzten Längskielen mit blutrothem Wisch, unterhalb — als Fortsetzung der Stirn — in der Mitte, beiderseits breit und tief schwarz. Der untere Theil der Stirn lebhaft spangrün mit purpurrother Mittelstrieme, der Clypeus schwach gekielt, scherbengelb. Endglied der Fühler oval, matt roth. Rostrum mit rostgelbem, an der Spitze pechbraunem Endgliede. Pronotum beiderseits licht apfelgrün, in der Mitte des Vorderrandes wachsgelb, eine Querstrieme der Scheibe, der Hinterrand, ein vorn stark abgekürzter Mittelkiel und die schrägen Kiele der Seitenlappen tief schwarz; ein Längswisch zwischen letzteren und die Scheibe vor dem Hinterrande licht blutroth. Mesonotum blassgrün, matt, die Mitte der Scheibe zwischen den feinen Längskielen röthlich angeflogen. Beine schlank, aber weniger verlängert als bei *Dict. psittacina*, die beiden vorderen Paare licht rostgelb mit schwarzem Kniefleck an der Schienenbasis, die Schienenspitze und die Tarsen pechbraun; Hinterbeine apfelgrün, mit rostfarbener Schenkelspitze, schwarzem Kniefleck an Schenkel und Schiene, pechbrauner Spitze der Schiene und der beiden ersten Tarsenglieder und dunkeltem Ende der vier Schienendornen. Deckflügel weniger verlängert und an der Spitze stumpfer abgerundet als bei *Dict. psittacina*, im Clavus und an der Basis des Corium rostfarben, im Uebrigen pechbraun geadert, mit sehr kurzem und schmalen, nur zweizelligem rostgelbem Stigma, am Endrande in Form eines quer ovalen Fleckes intensiv pechbraun. Die äussere Cubitalader vor, die innere hinter der Längsmittle gegabelt; Queradern nur in drei Reihen. Die Aussenader des Clavus in die innere weit vor deren Mitte einmündend. Hinterflügel ganz glashell. Hinterleib gleich dem Metanotum oberhalb pechbraun, die äusserste Basis, die beiden Endsegmente, der Hintersaum der übrigen so wie ein bis zwei kleine Seitenflecke des dritt- bis fünftletzten rostgelb.

43. *Nogodina fenestrata*. Testacea, opaca, fusco-nigroque picta, tegminum area costali margineque apicali fusco-variegatis, macula stigmaticali majore subtrigona picea, alis apice late fusco-cinctis: clavo reticulato. Long. corp. $7\frac{1}{2}$, exp. tegm. 22 mill. — Patria: Chiriqui.

Von *Nog. reticulata* Fab. Burm. (Handb. d. Entom. II. S. 161) und *pictifrons* Stål (Stett. Ent. Zeit. XXV. S. 53) durch die mehr auf die Ränder beschränkte dunkle Zeichnung der Deckflügel abweichend. Scheitel fast gerade abgestutzt, sein Hinterrand beiderseits geschwärzt. Stirn ausserhalb der scharfen pechbraunen Seitenkiele schwarz bespritzt, der feine Mittelkiel nur an beiden Enden gebräunt. Endglied der Fühler und die Mitte des Clypeus lichter, Rostrum gesättigter pechbraun. Pronotum beiderseits von dem schwachen blassgelben Mittelkiel braun punktirt, hinten fein schwarz gerandet. Mesonotum mit zwei sich den schwarzen Seitenkielen nach innen anschliessenden pechbraunen Längsstriemen, nach vorn und aussen von denselben mit je drei, hinter ihnen auf der vertieften Spitze mit einem unpaaren Fleck von gleicher Färbung. Pleuren gleichfalls schwarz gefleckt. Vorder- und Mittelbeine in ihrer ganzen Ausdehnung, an den Hinterbeinen die Schenkel und die Spitze der fünf Schienendornen gebräunt. Die dreieckigen hyalinen Deckflügel durchweg pechbraun geädert, nur die Costa nebst ihren Queradern alternirend hellgelb, wodurch der Costalraum gelb und pechbraun gescheckt erscheint; das ihm gegenüber erweiterte Stigma und ein sich demselben anschliessender Fleck am Ende des Radius und um die benachbarten Cubitalqueradern herum schwärzlich pechbraun. Von letzterer Färbung auch der Innenrand des Clavus, während dieser selbst gleich einigen grösseren, unregelmässig zerschlitzten Hinterrandsflecken mehr durchscheinend braun gefärbt ist. Die Radialader etwa beim Ende des ersten Viertheils, die beiden Cubitaladern etwas weiter rückwärts gegabelt; Queradern in sieben bis acht Reihen, die zwischen der letzten und dem Hinterrande liegenden Zellen länger und schmaler als alle vorhergehenden. Costalraum relativ schmal, die Queradern abwechselnd gedrängter und lockerer; Clavus durch Queradern genetzt. Hinterflügel mit breitem sattbraunem Saum des Innen- und Spitzenrandes.

44. *Nogodina pellucida*. Testacea, opaca, mesonoto laete ferrugineo, nigro-bicarinato, tegminum area costali latiore hyalina, macula stigmaticali et apicali nec non gutta discali nigris: clavo haud reticulato. Long. corp. 8 $\frac{1}{2}$, exp. tegm. 24 mill. — Patria: Tarapoto (Peru), Garlepp.

Etwas grösser als die vorhergehende Art, mit merklich breiteren und stumpfer abgerundeten Flügeln. Licht scherbengelb, matt, Mesonotum und Brust mehr orangefarben. Vorder- und Hinterflügel stumpfwinkelig zugespitzt, Stirn mit durchgehendem und sich auf den Clypeus fortsetzendem Mittelkiel, welcher in seinem oberen Theil fein gefurcht erscheint; die Seitenkiel im unteren Längsdrittheil verschwindend, die Seitenränder aufgebogen, nur diese fein geschwärzt. Fühler und Rostrum von Kopffarbe. Pronotum muldenförmig vertieft, ohne Mittelkiel, mit fein geschwärzten Rändern, Mesonotum mit tief pechschwarz gefärbten hohen Seitenkielen, der mittlere schwach, ungefärbt. Vorder- und Mittelschienen nebst Tarsen leicht gebräunt, ebenso die vier Hinterschienen-Dornen. Die glashellen Deckflügel stark pechschwarz geädert, die Costa jedoch rothbraun, die Adern des Clavus rostgelb. Ein stumpf dreieckiger Stigmafleck und ein gleichgeformter auf der Grenze vom Costal- zum Hinterrande schwärzlich pechbraun, ersterer mit rostgelber Spitze; ein nach innen von diesem gelegener, der zweiten Gabelung der Radialader entsprechender runder Tropfenfleck pechschwarz. Der Costalraum nur leicht, der Aussenrand hinter dem Stigma und der ganze Hinterrand intensiver und breiter gelbbraun getüncht. Die Gabelung der Längsadern wie bei *Noq. fenestrata*, der Clavus jedoch ohne Queradern, seine Aussenader bei der Einmündung in die innere fleckenartig geschwärzt. Costalraum breiter, bis zum Stigma mit zwölf geraden und gleich weit von einander entfernten Queradern. Hinterflügel mit nur schmal wässerig gebräuntem Spitzen- und Innenrande.

45. *Achilus (Myconus?) dulcis*. Flavus, subnitidus, frontis virescentis macula subapicali, metanoto, tegminum fasciis duabus arcuatis, alarum area anali atris, ambobus apicem versus fusco-venosis. Long. corp. 5, tegm. 6 mill. — Patria: Tarapoto (Peru), Garlepp.

Dem *Achilus bicinctus* Spin. (Ann. soc. ent. VIII. p. 321, pl. 16, fig. 1) anscheinend nahe verwandt. Licht wachsgelb, etwas glänzend, am Kopf mit apfelgrünem Anflug. Scheitel nach vorn stumpf lanzettlich verjüngt, mit Mittelkiel; Stirn beiderseits blassgrün, auf dem dick schwielenartigen Mittelkiel rostgelb, nahe dem Scheitelrande mit tief schwarzem ovalem Fleck. Fühler und Clypeus blassgelb. Mittellappen des Pronotum beiderseits vom Mittelkiel grubig vertieft. Mesonotum rothgelb, scharf dreikielig, die Tegulae mit pechbraunem Querfleck. An den Beinen die Vorder- und Mittel-tarsen, die Endhälfte der Vorder-, die Spitze der Mittelschienen und sämtliche Kniee pechbraun; die langen und dünnen Hinterschienen mit drei schwarzspitzigen Dornen. Deckflügel durchscheinend, leicht milchig getrübt, die Costa bis zum Flügelmaß und die Innenader des Clavus rostfarben, die drei einfachen Längsadern des Corium wachsgelb. Eine von der Basis des Clavus ausgehende und hinter der Schulter in die Costa ausmündende bogige Querbinde und eine mit dem Stigma beginnende Säumung der vorderen Queraderreihe schwärzlich pechbraun. Die Membran pechbraun geadert, die zweite Queraderreihe und der Spitzenrand schmal braun umflossen. Hinterflügel glashell mit schwarzem Analfeld; Metanotum mit pechschwarzer Basis.

46. *Phalaenomorpha palliata*. Capite acuminato, tegminibus explanatis, latissimis: virescenti-grisea, opaca, infra pallida, supra abunde nigro-conspersa, tegminibus fusco-subfasciatis. Long. c. tegm. 14, lat. 11 mill. -- Patria: Bahia.

Mit *Phal. corticina* Burm. (*incubans* Am. Serv.) in dem kegelförmig zugespitzten Kopf übereinstimmend, aber um ein Drittheil kleiner und besonders durch die fast horizontal ausgebreiteten, zusammen kurz ovalen Deckflügel unterschieden. Kopf und Thorax oberhalb licht apfelgrün, unterhalb weisslich gelb; ein Punkt jederseits von der Mittelfurche des Scheitels, drei Striche auf den Wangen über und vor den Augen so wie ein grösserer dreieckiger Spitzenfleck der Stirn schwarz. An den bleichen Fühlern ein Spitzenfleck des Endgliedes und die Borste schwärzlich. Pronotum mit zwei schwarzen Pünktchen des Mittellappens und einem ebensolchen Bogenstrich auf seinem seitlichen Absturz; der Vorderrands-Dorn jeder-

seits stumpf, nur höckerförmig. Mesonotum nach aussen von den stumpfen Seitenkielen mit je zwei kleineren, auf der scharfen Spitze mit einem grösseren schwarzen Tropfenfleck. Beine mit leicht gebräunten Tarsen und schwarzer Spitze der drei feinen Hinterschienen-Dornen. Deckflügel nur wenig länger als zusammen breit, mit zahlreichen schwarzen Wärcchen im Costalraum und an der Basis des Clavus und Corium; die Längs- und Queradern abwechselnd apfelgrün, pechbraun, rostgelb und schwärzlich, dadurch auf graugrünem Grunde vier unregelmässige graubraune Querbinden hergestellt, von denen die beiden hinteren zackig und schärfer begrenzt erscheinen. Wie bei *Phal. corticina* zwei Reihen langstreckiger Zellen zunächst dem Hinterrande durch pechbraune Queradern abgegrenzt und braun getüpfelt; je ein länglicher schwarzer Fleck in den Randzellen zwischen Clavus und Spitzenrand. Hinterflügel milchweiss, blassgelb geadert.

47. *Phalaenomorpha chlorotica*. *Capite obtuso, tegminibus declivibus, oblongis: albido-virescens, opaca, mesonoto et tegminibus parce nigro-punctatis, horum macula clavi apicem tangente fusca*. Long. c. tegm. 15, lat. 10 mill. — Patria: Espiritu santo Brasiliae.

Fast von der Grösse und dem länglichen Umriss der *Phal. corticina* Burm., von welcher sie sich aber schon durch den abgestumpften Kopf unterscheidet. Scheitel nicht aufsteigend und kegelförmig verjüngt, sondern fast horizontal, tief gefurcht und deutlich ausgehöhlt, vorn schmal abgestutzt, gleich der Stirn und den Wangen einfarbig, blass apfelgrün. Clypeus und Beine weisslich, eine centrale Makel des ersteren und ein Punkt an der Innenseite der Vorderschenkel schwarz. Pronotum stumpf dreikielig, ungefleckt, die Dornen des Vorderandes scharf und spitz. Mesonotum ausserhalb der Seitenkiele mit je zwei schwarzen Flecken, die Spitze dagegen von der lichtgrünen Grundfarbe. Deckflügel von gleichem Umriss und nach den Seiten hin ebenso abfallend wie bei *Phal. corticina*, aber heller gefärbt, mehr grünlich weiss; die Wärcchen an der Basis von Clavus und Corium durchweg von der hellen Grundfarbe. Costalraum nur vereinzelt und zu Streifen angeordnet schwarz bespritzt, die Längsadern von Corium und Clavus fein schwarz gescheckt; in letzterem bei der Ein-

mündung der Aussenader ein schwarzer Längswisch, im Anschluss an seine Spitze ein breiter bräunlicher, von schwarzen Linien durchsetzter Fleck. Letzterem wenden sich, abweichend von *Phal. corticina*, die nach vorn umbiegenden Queraderreihen der langstreckigen Hinterrandszellen, deren vordere blassgelb, die hintere dagegen pechbraun gefärbt ist, zu, um ihn zu umfassen. Hinterflügel milchweiss.

48. *Phalaeomorpha calligera*. Capite truncato, tegminibus angustis, declivibus: virescens vel testacea, frontis fascia marginali liturisque clari basali et corii posthumerali nigro-piceis, vena radiali arcuata, calloso-elevata. Long. c. tegm. 11, lat. 5 mill. — Patria: Santa Catharina Brasiliac.

Kopf wie bei *Phal. sordida* Stål breit und fast quer abgestutzt, Scheitel doppelt so breit als lang, auf seiner hinteren Hälfte mit zwei starken schrägen Schwielen. Scheitelrand der sonst elfenbeinfarbenen oder hellgelben Stirn mit breiter, dreizackiger pechbrauner Querbinde. Fühler und Beine bleich graugelb. Mittellappen des Pronotum scharf gerandet, aber ohne Mittelkiel; Dorn am Vorderrande der Seitentheile scharf und spitz. Mesonotum im Umkreis der abgeplatteten und vorn gefurchten Scheibe pechbraun gefleckt. Deckflügel oblong, etwa doppelt so lang als breit, nach aussen hin stark abfallend, bald blass apfelgrün, bald lebhaft rostgelb; der Costalraum relativ schmaler als bei den vorhergehenden Arten, seine Queradern schwielig verdickt und daher nahe aneinander gerückt, die Radialader von ihrer Gabelung an stark geschwungen und scharf leistenförmig erhöht, hinten schwielig, ihr Aussenast hinter der Gabelung geschwärzt. Auch die Gabelungsstelle der Cubitaladern, die granulirte Basis des Clavus und ein Wisch an der Spitze des letzteren pechbraun. Die Zellen des Endrandes beträchtlich kürzer als die der vorhergehenden Querreihe; die vordere Queraderreihe stark nach vorn hin abbiegend. Hinterflügel milchweiss. Hinterleib mit mehlfarbiger, beiderseits in zwei Längsreihen pechbraun gefleckter Bauchfläche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstaecker A.

Artikel/Article: [Ueber einige bemerkenswerthe Fulgorinen der Greifswalder zoologischen Sammlung 1-50](#)